



2022

JAHRESBERICHT

ESTABLISHED 1991



**Schweizerische Studienstiftung
Fondation suisse d'études
Fondazione Svizzera degli Studi
Fundaziun svizra da studis
Swiss Study Foundation**

1	VORWORT
2	ZAHLEN 2022
4	FÖRDERPROGRAMM
5	Individuelle Förderung
7	Bildungsprogramm
17	Finanzielle Förderung
20	GEFÖRDERTE
21	Auswahl
23	Gesellschaftliches Engagement und Partizipation
24	Herkunft und Präsenz
26	ORGANISATION
27	Gremien
29	Ehrenamtliche Mitarbeitende
30	Suivi-Verein
32	Förderverein
35	Partner und Donatoren
36	FINANZEN

VORWORT

TIEF VERANKERT: DAS PRINZIP DER MITWIRKUNG UND DER MITGESTALTUNG

Das Jahr 2022 war trotz der abklingenden Pandemie geprägt von globalen Unsicherheiten und gewichtigen, nach wie vor bestehenden Herausforderungen auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene, die – zu Recht – viel Raum in der politischen und gesellschaftlichen Debatte einnehmen. Dies sollte uns jedoch nicht davon abhalten bzw. uns im Gegenteil dazu anregen, uns auf die eigenen Ressourcen und ihre Rolle zu besinnen sowie festzustellen, dass das grosse intellektuelle, künstlerische und unternehmerische Potenzial den wichtigsten Rohstoff der Schweiz darstellt. Die Schweizerische Studienstiftung stärkt dieses Potenzial dadurch, dass sie konsequent Talente unterschiedlichster Bereiche und aus der ganzen Schweiz fördert. Sie erzielt eine nachhaltige Wirkung, indem sie junge Erwachsene dazu anregt, interdisziplinär, kritisch und in Systemen zu denken – und über sich und eigene Werte zu reflektieren.

Eine wichtige Rolle im Wirken der Schweizerischen Studienstiftung spielen Partnerschaften unterschiedlichster Art, bei denen im Rahmen der Zusammenarbeit und des Austauschs auf Augenhöhe Synergien genutzt werden. Insbesondere die Geförderten und die Mitglieder von Suivi, der Ehemaligen-Organisation der Schweizerischen Studienstiftung, tragen die Stiftung massgeblich mit: Sie nehmen Einsitz in Gremien, leiten Bildungsveranstaltungen oder gewähren auf Social Media Einblick in ihren Alltag. Damit übernehmen sie einerseits Verantwortung innerhalb der Stiftung und verleihen ihr andererseits ein Gesicht gegen aussen. Viele der Suivi-Mitglieder bleiben der Schweizerischen Studienstiftung dauerhaft verbunden und erweitern damit deren Netzwerk massgebend.

Das Bildungsprogramm der Schweizerischen Studienstiftung entwickelt sich laufend weiter und diversifiziert sich: Neu gibt es Veranstaltungen zu aktuellen Themen wie der Flüchtlingskrise in Europa oder der Inflation. Auch neu etablierte Kooperationen wie jene mit Pro Helvetia, der Österreichischen Studienstiftung oder Swissex bereichern das Veranstaltungsangebot. Weiterhin verfolgt die Schweizerische Studienstiftung den Austausch über die Sprachgrenzen hinweg konsequent. Als gesamtschweizerische Stiftung lebt sie die Mehrsprachigkeit – sowohl im Programm als auch auf der Geschäftsstelle, die zahlreiche mehrsprachige Mitarbeitende beschäftigt.

Zum Ende des Jahres verabschiedete sich der Stiftungsrat von zwei langjährigen, geschätzten Mitgliedern: Sowohl Prof. Dr. Michael Hengartner als stellvertretender Stiftungsratspräsident (mehr Infos finden Sie auf den Seiten 18 und 19) als auch Prof. Dr. Piero Martinoli treten nach Erreichen der maximalen Amtsdauer ab. Die Stiftung ist ihnen für ihr langjähriges Engagement zu grossem Dank verpflichtet.

Ein herzlicher Dank gilt auch den zahlreichen Freiwilligen. Mit ihrem grossen ehrenamtlichen Engagement fördern sie junge Menschen in ihren Fähigkeiten und in der persönlichen Entwicklung und tragen damit zu einer zukunftsgerichteten Gesellschaft bei. Möchten auch Sie mitwirken? Die Geschäftsstelle berät Sie gerne. Wir freuen uns über Unterstützung, finanziell wie ideell.



Prof. Dr. Astrid Epiney
Präsidentin des Stiftungsrats



Dr. Klara Sekanina
Direktorin

ZAHLEN

2022

Die Schweizerische Studienstiftung fördert junge Menschen. Sie bietet talentierten Studierenden beste Voraussetzungen, um ihren Wissensdurst zu stillen, neue Ideen zu entwickeln und ihren Platz in der Gesellschaft auszufüllen. Die Schweizerische Studienstiftung ist politisch neutral und unabhängig. Ins Förderprogramm aufgenommen werden engagierte und leistungsstarke Studierende. Sie erhalten Zugang zu individueller Beratung, interdisziplinären Bildungsangeboten, finanzieller Unterstützung und profitieren von vielfältigen Vernetzungsmöglichkeiten.

843

Aktive Geförderte

2540

Geförderte seit Gründung

1697

ehemalige Geförderte

AKTEURE

GEFÖRDERTE

843



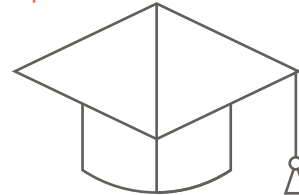
10
Divers

ABSCHLÜSSE

215

7

Mit Doktorat

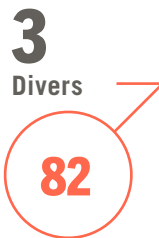


5,52

Notendurchschnitt

168

Neuaufnahmen



700

Mitglieder
Suivi-Verein

10

Vollzeitäquivalente auf
der Geschäftsstelle

136

Mitglieder
Förderverein

26

Partner und
Donatoren

EHRENAMTLICHE MITARBEITENDE

5441

freiwillige Arbeitsstunden

Stiftungsratsmitglieder

11

Kommissionsmitglieder

17

Leiterinnen und Leiter Bildungsveranstaltungen

160

Krisencoaches

5

Assessorinnen und Assessoren

128

Mentorinnen und Mentoren

59



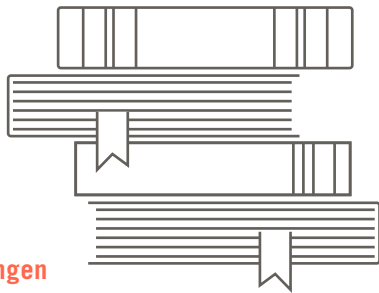
BILDUNGSPROGRAMM

VERANSTALTUNGEN

110

2245

Teilnehmende

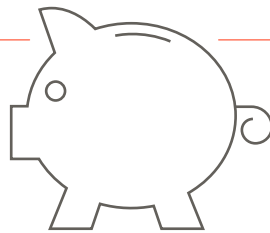


5
Veranstaltungen
abgesagt

22
Stiftlerinitiativen



FINANZEN



KOSTEN

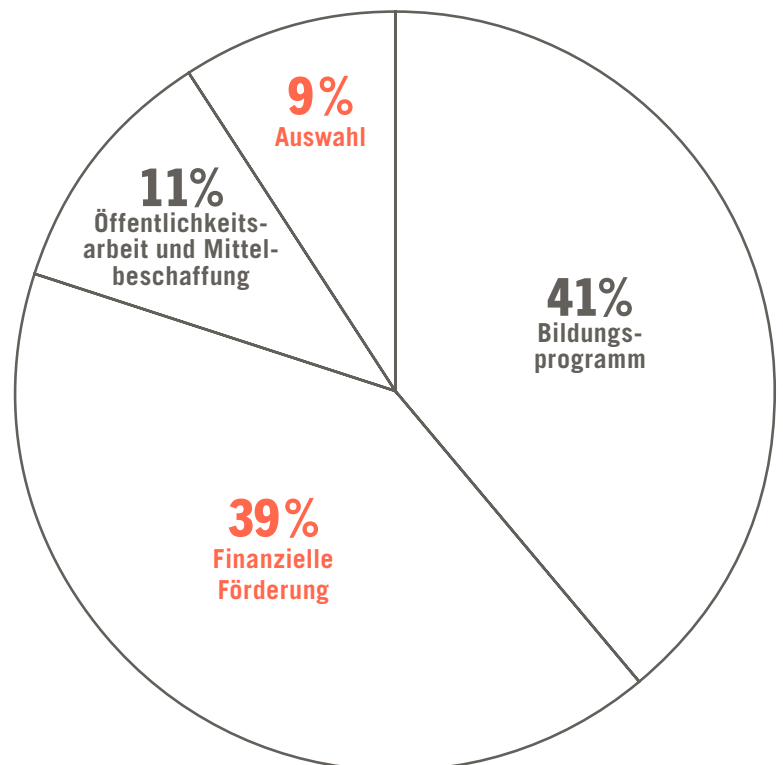
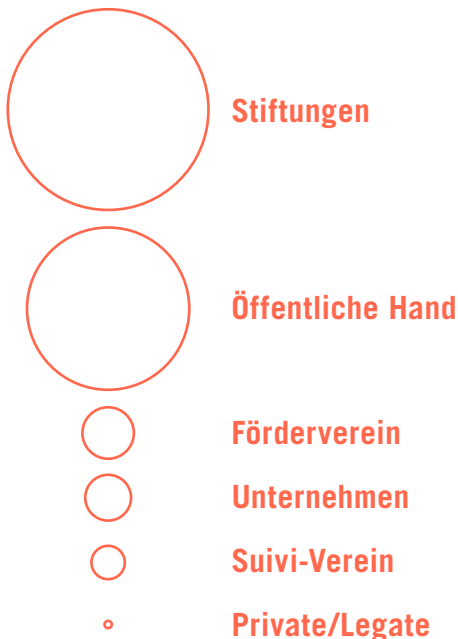
CHF 3 727 979

Ausgaben total

DONATOREN

CHF 3 406 213

Beiträge total



FÖRDERPROGRAMM



Das Förderprogramm umfasst folgende Angebote:

Im Rahmen der **individuellen Förderung** werden Studierende mit Mentorinnen und Mentoren zusammengebracht und beim Aufbau ihres Netzwerks unterstützt.

Das **Bildungsprogramm** vermittelt den Studierenden Wissen und trainiert ihre Fähigkeit und Fertigkeit, Themen interdisziplinär zu bearbeiten.

Finanzielle Förderung wird bei Bedarf in Form von Stipendien angeboten. Studiensemester im Ausland oder die Vertiefung spezifischer akademischer Interessen werden dadurch ermöglicht.

INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

59 MENTORINGGRUPPEN AN 15 HOCHSCHULEN

5 KRISENCOACHES

1516 PERSONEN ALS TEIL DES NETZWERKS

Durch Treffen mit erfahrenen Mentorinnen und Mentoren und durch den Austausch mit Suivi-Mitgliedern unterstützt die Schweizerische Studienstiftung Studierende im Aufbau ihres Netzwerks. Darüber hinaus bestehen Möglichkeiten für individuelle und unentgeltliche Beratungsgespräche: Mitglieder der Geschäftsstelle und Krisencoaches stehen unterstützend zur Seite.

Betreuung und Vernetzung

Die Geförderten der Schweizerischen Studienstiftung werden an ihren Studienorten Mentorinnen und Mentoren (alles Professorinnen und Professoren) zugeteilt, von denen sie bis Studienabschluss begleitet werden. 2022 waren 59 Mentorinnen und Mentoren aktiv, die jeweils eine Gruppe von Geförderten betreuten. Die gemeinsamen Aktivitäten sind vielfältig: Mentorinnen und Mentoren bieten etwa Führungen durch ihr Institut oder Labor an oder schaffen Gelegenheiten für gemeinsame Essen, Museums- oder Vortragsbesuche sowie virtuelle Zusammenkünfte. Bei diesen Treffen knüpfen die Geförderten Kontakte und bauen ihr Netzwerk disziplinübergreifend aus. Die Mentorinnen und Mentoren stehen den Studierenden zudem für individuelle Anliegen, allgemeine Fragen

zum Studium oder zum Thema Beruf und Karriere zur Verfügung. Über das «Who is Who» im Intranet erhalten Geförderte Zugang zum gesamten Netzwerk der Schweizerischen Studienstiftung: Mit einer Stichwortsuche kann nach bestimmten Fachpersonen unter den aktiven Geförderten, den Suivi-Mitgliedern sowie den Mentorinnen und Mentoren gesucht werden. Ebenfalls zur Netzwerkerweiterung diente der im Oktober stattfindende Stiftungstreff «Genussmomente im Appenzellerland». Bei diesem Anlass traten verschiedene Akteurinnen und Akteure der Stiftung, wie Suivi-Mitglieder, Mentorinnen und Mentoren, Assessorinnen und Assessorinnen sowie Kommissionsmitglieder, in den Austausch.

Beratung und Coaching

Das Angebot der Geschäftsstelle der Schweizerischen Studienstiftung wird rege genutzt: Die Mitarbeitenden informieren Geförderte über Finanzierungsmöglichkeiten für Auslandsaufenthalte, beraten bei Studien- und Berufsfragen oder unterstützen beim Verfassen von Stipendienanträgen. Im Programm «Coaching zwischen ehemaligen und aktuellen Geförderten» erhalten Studierende praxisnahe Unterstützung von einer Person, die mit ihren heutigen und zukünftigen Herausforderungen bestens vertraut ist. Weiter stehen den Geförderten fünf professionelle Coaches (Krisencoaches) unentgeltlich zur Verfügung, sollte in herausfordernden Situationen Beratung bezüglich der Studiensituation oder der persönlichen Entwicklung nötig sein.



« La Fondation suisse d'études m'a permis d'élargir mes horizons et m'a aidée à entreprendre des projets que je n'aurais pas pu réaliser autrement, comme des échanges dans d'autres universités. Je suis extrêmement reconnaissante à la Fondation et à sa communauté pour leur soutien et inspiration tout au long de mes années d'études, ainsi qu'au-delà. »

Yoko Spirig, Suivi-Mitglied, Gründerin Ledgy, Master in Physik



Noemi Vogel wuchs in Gränichen auf und absolvierte an der Kantonsschule Aarau eine zweisprachige Matura in Deutsch und Englisch, als Schwerpunktfach wählte sie Kunst. Im Rahmen ihrer Maturaarbeit realisierte sie einen Kurzfilm zum Thema Social Media, der ihr nebst Auszeichnungen von Schweizer Jugend forschert und einem Beratungsunternehmen auch den ersten Platz bei den Schweizer Jugendfilmtagen einbrachte. Während eines einjährigen Sprachaustauschs in Birmingham, Alabama, kam sie erstmals mit der Chiropraktik in Berührung. Nach einem Zwischenjahr als Flugbegleiterin bei der Swiss begann sie ein Bachelorstudium in der Chiropraktischen Medizin an der Universität Zürich. Seit dem Sommer 2022 befindet sich Noemi Vogel im Masterstudium und arbeitet für ihre Masterarbeit mit der Integrative Spinal Research Group der Balgrist-Klinik zusammen. Sie gibt ihr Wissen auch mit Freude an andere Studierende weiter – in Anatomie-Tutoraten an der Universität Zürich und Peer-Kursen für die jüngeren Studierenden. Neben dem Studium engagiert sie sich als Sanitäterin in der Feuerwehr und als Rettungsschwimmerin. Einen Ausgleich zum Studium findet sie im Volleyball und beim Klavierspielen.

Noemi Vogel, Masterstudium in Chiropraktischer Medizin, Universität Zürich, 23

Stipendiatin der Bärbel und Paul Geissbühler Stiftung

BILDUNGSPROGRAMM

110 VERANSTALTUNGEN

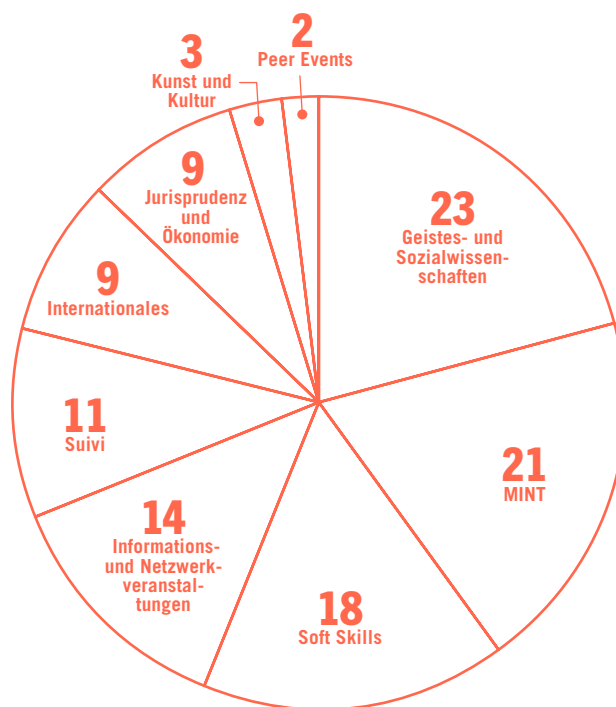
29 VERANSTALTUNGSORTE

2245 TEILNEHMENDE

Themenvielfalt, interdisziplinäre Ansätze und persönliche Betreuung zeichnen das Bildungsprogramm der Schweizerischen Studienstiftung aus. Dazu gehören mit Partnerstiftungen durchgeführte Programme, Sommerakademien sowie Kurzveranstaltungen, Mehrtagesseminare und Auslandsakademien.

Im Rahmen von Veranstaltungen unterschiedlicher Dauer und verschiedener Formate – vom Podium über Workshops bis zu mehrtägigen Seminaren – erhalten Geförderte die Gelegenheit, sich mit Themen unterschiedlicher Disziplinen auseinanderzusetzen und in einen interdisziplinären Dialog zu treten. Kleine Gruppen in vielfältiger Zusammensetzung hinsichtlich Studiengebiet, Sprachregion oder Geschlecht ermöglichen einen besonders bereichernden Austausch. Anlässe «von Geförderten für Geförderte» (Peer Events) und Veranstaltungen des Suivi-Vereins ergänzen das Angebot.

DISZIPLINEN



«Fare la conoscenza di persone incredibili, vedere realtà fino ad allora forse nemmeno immaginate e crescere costantemente come persona e come storico: tutto questo ora sembra normale, ma prima di diventare membro della Fondazione era solo un sogno. Grazie dell'onore di poter partecipare a questo scambio di idee e visioni con cui il presente sta costruendo il futuro.»

Maurizio Raselli, Veranstaltungsleiter und Geförderter, Master in Geschichte und Englisch sowie Lehrdiplom Sek. II und Berufsschule, 30

Partnerprogramme

Zusammen mit Partnerstiftungen realisiert die Schweizerische Studienstiftung zwei übergeordnete Programme, die eine breite Wirkung entfalten: Sie unterstützen Studierende darin, sich aktiv in die Gestaltung der Zukunft der MINT-Bereiche einzubringen und kreative Lösungen für bevorstehende Herausforderungen zu entwickeln (Werner-Siemens-Programm), und räumen internationalen Kooperationen für die Bewältigung globaler Herausforderungen eine hohe Priorität ein. Entsprechend bilden sie Kollegiatinnen und Kollegiaten für ihre zukünftige Rolle als «kompetentes und engagiertes Personal an den Schaltstellen innerhalb und ausserhalb der Schweiz» (Mercator Kolleg). Die Programme sind zukunftsgerichtet und umfassen neben Bildungsveranstaltungen die finanzielle Unterstützung von ausgewählten Studierenden sowie Studiumsabsolventinnen und -absolventen.

Das **Werner-Siemens-Programm** fördert leistungsstarke Studierende in MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sowie Medizin, Pharmazie und Life Sciences), die sich für die Vermittlung ihres Fachgebiets in der Gesellschaft engagieren. Ziel des Programms ist die Stärkung des MINT-Bereichs sowie die Sensibilisierung von Studierenden aus anderen Disziplinen für die Themen Mobilität, Infrastruktur und Innovation mit Fokus auf dem interdisziplinären Austausch. Die grosszügige Unterstützung der Werner Siemens-Stiftung beinhaltet jährlich drei Sommerakademien, zehn Fellowships (Stipendien) sowie diverse Bildungsveranstaltungen.

Das **Mercator Kolleg** fördert junge Persönlichkeiten nach Abschluss ihrer universitären Ausbildung, die Verantwortung für die Welt von morgen übernehmen. Es bereitet auf verantwortungsvolle Tätigkeiten in internationalen Organisationen und NGOs vor: Die Geförderten identifizieren Aufgabenstellungen zu Themen von internationaler Relevanz und setzen die entsprechenden Lösungsansätze in Arbeitseinsätzen um. In Seminaren vertiefen sie Fragen der internationalen Zusammenarbeit und entwickeln ihre Führungs- und Schlüsselkompetenzen weiter. Das von der Stiftung Mercator Schweiz finanzierte Programm nimmt jährlich fünf neue Kollegiatinnen und Kollegiaten aus der Schweiz auf und bietet ihnen Zugang zu einem grossen Netzwerk.

Das Partnerprogramm mit der Sophie und Karl Binding Stiftung ist ausgelaufen. Die Stipendien wurden Mitte 2022 letztmals ausbezahlt. Das Bildungsprogramm, das für die Diversität innerhalb der Schweiz sensibilisiert sowie den Austausch und die Kohäsion zwischen den Sprachregionen fördert, führt die Schweizerische Studienstiftung weiter. Sie bedankt sich bei der Sophie und Karl Binding Stiftung für die 15-jährige finanzielle Unterstützung.



«Als Mentorin kann ich das grosse Engagement der Studierenden unterstützen, indem ich ihnen Möglichkeiten und neue Wege aufzeige. Gleichzeitig lerne auch ich durch unseren Austausch immer weiter, was mich bereichert.»

Prof. Dr. Susan Thieme, Mentorin, Kritische Nachhaltigkeitsforschung, Universität Bern



Im Rahmen des Mercator Kollegs beschäftigt sich Erik Schnetzler, der in Basel aufwuchs, mit dem Thema Wasser und Sicherheit. Sein Projekt trägt den Titel «Blauer Frieden: Schritte zur Eindämmung wasserbezogener Konflikte in Zeiten des Klimawandels». Es konzentriert sich auf die Blue Peace Initiative, ihre Ansätze wie auch ihre Übertragbarkeit auf Regionen der Welt, in denen die Mechanismen der Wasserdiplomatie noch nicht so weit verbreitet sind. Erik Schnetzlers Interesse an internationaler Politik, Wasser sowie Menschenrechten verstärkte sich während seines Bachelorstudiums in Geschichte und Altertumswissenschaften, das er an der Universität Basel absolvierte. Anschliessend erwarb er einen Masterabschluss in Internationalen Beziehungen an der London School of Economics and Political Science. Arbeitserfahrungen sammelte er in der Schweizerischen Botschaft in Lima, der Deutsch-Peruanischen Industrie- und Handelskammer und am Hauptsitz des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) in Nairobi.

Erik Schnetzler, Master in Internationalen Beziehungen, London School of Economics and Political Science, 28

Stipendiat des Mercator Kollegs für internationale Aufgaben

Sommerakademien

Die Sommerakademien zeichnen sich durch ihr einzigartiges Format aus: Während einer Woche setzen sich Studierende in Gruppen von maximal zwanzig Teilnehmenden intensiv mit fächerübergreifenden Themen auseinander. Zwei bis vier Dozierende pro Gruppe garantieren eine optimale Betreuung, ausgewählte Studienorte schaffen Raum für Kreativität und fördern Offenheit für Neues. Den Studierenden bietet sich Gelegenheit, in überschaubarem Rahmen ihr professionelles Netzwerk zu erweitern und Freundschaften zu schliessen. An den Sommerakademien können auch Nicht-Geförderte, Stipendiatinnen und Stipendiaten der Studienstiftung des deutschen Volkes sowie Geförderte der Österreichischen Studienstiftung teilnehmen.

Davor – Ästhetik des Antizipatorischen

Ob als Vorspann, Präludium oder Prolog in Literatur, Philosophie, Musik oder Recht – das «Davor» hat unterschiedlichste Facetten und ist folgenreich. Es prägt den Verlauf eines Diskurses in zahlreichen Disziplinen und nimmt diesen ansatzweise auch vorweg. Diese diversen Bereiche exemplarisch zu behandeln und zu fragen, welche textbezogenen Formen und Wirkungsweisen das Antizipatorische als Vorverständnis entwickelt hat, war das Ziel dieser Sommerakademie.



«L'événement <Entrepreneurship and Innovation> a été pour moi comme une révélation: à peine sorti du monde très abstrait des mathématiques, je plongeais soudainement dans le monde concret de l'entrepreneuriat. Très vite, j'ai eu l'impression d'avoir trouvé une activité qui combinait à la fois mes compétences et mes passions. Ce weekend, animé par des intervenants inspirants, m'a permis d'élargir mes horizons et de me découvrir une nouvelle passion pour l'entrepreneuriat.»

Gaspard Mudry, Geförderter, Masterstudium in Management, Technology and Economics, ETH Zürich, 25

Freie Meinungsäusserung im 21. Jahrhundert: ein Kerngrundrecht vor neuen Herausforderungen

Die freie Meinungsäusserung ist eine Grundvoraussetzung demokratischer Selbstbestimmung und Bedingung individueller Selbstentfaltung – und steht gegenwärtig vor fundamentalen Herausforderungen: Digitale Öffentlichkeiten verleihen dem Meinungsaustausch einen völlig neuen Rahmen, manipulierte Informationen und steigende Ungleichheiten medialer Macht erschweren den sachlichen Diskurs, die öffentliche Rolle der Wissenschaft wird heftig diskutiert. Autoritäre Tendenzen stellen die freie Meinungsäusserung vielerorts auch grundsätzlich in Frage – gleichzeitig kommen Protestbewegungen in gewandelten Formen zur Geltung. Neben den Schwierigkeiten zur Bewährung der freien Meinungsäusserung wurden in dieser Sommerakademie auch Perspektiven zur Bewältigung dieser Herausforderungen diskutiert.

Univers Suisse

«Le Tableau de la Suisse»: Die unsichtbare Schweiz / La Suisse invisible / La Svizzera invisibile

Das «Tableau de la Suisse» verband wie üblich Exkursion mit Reflexion: Die Suche nach vergessenen, versteckten und vernachlässigten Orten, Menschen, Institutionen und Vorkommnissen in der Schweiz führte 2022 ins Tessin und in die Deutschschweiz. Die Reise sollte den Blick der Teilnehmenden für Dinge schärfen, die im Alltag leicht der Wahrnehmung entgehen – seien dies Randgruppierungen, kriminelle Akteure oder verborgene Infrastrukturen wie Bunker. Es wurden die Gründe für deren Unsichtbarkeit oder Vergessenheit erörtert sowie allfällige politische und zivilgesellschaftliche Lösungsansätze gesucht. Das Schlusswochenende schliesslich bot einen feierlichen Rückblick auf 15 Jahre Förderung des Programms «Univers Suisse» durch die Sophie und Karl Binding Stiftung, auch unter Beteiligung von ehemaligen Teilnehmenden des «Tableau de la Suisse».

Werner-Siemens-Programm **Ecosystem Design – a Society-Driven Approach to Restoration Efforts**

Der Mensch nutzt Ökosysteme und deren Ressourcen seit Jahrtausenden – und beutet sie dabei aus. Dieses aktive Eingreifen veränderte die Umwelt mit ihren reichen, vielfältigen Systemen oft ohne Rücksicht auf die Folgen. «Ecosystem Design» ist ein kontrovers diskutierter, neuartiger Ansatz zur (Wieder-)Herstellung beschädigter Ökosysteme. Wieso kontrovers? Weil dessen Zielsetzungen eher auf menschlichen Bedürfnissen als auf der Struktur des Ökosystems basieren. Im Spannungsfeld von Naturschutz und -nutzung wurden ökologische, gesellschaftliche, ethische, rechtliche und wirtschaftliche Aspekte diskutiert und die Vor- und Nachteile des neuen Ansatzes aus multi- und interdisziplinärer Perspektive erörtert.

Werner-Siemens-Programm **Expanding Innovation Horizons – Creating a Mobility System That Works for the 21st Century**

Die Mobilität von Menschen und Gütern sieht sich im 21. Jahrhundert angesichts von Klimakrise, wissenschaftlichen und technologischen Trends sowie Pandemieschock auf unterschiedlichsten Ebenen mit grössten Herausforderungen konfrontiert. Den Teilnehmenden eröffneten sich neue Perspektiven auf Diskussion, Entwicklung und Umsetzung von Verkehrsinnovationen auf der ganzen Welt: Diese kommen nämlich nicht unbedingt – wie oft erwartet – aus dem Silicon Valley und dem globalen Norden, sondern finden sich gerade auch in Entwicklungs- und Schwellenländern des globalen Südens.

Werner-Siemens-Programm **Mobilität, Infrastruktur und Innovation im Alpenraum**

Für die Auseinandersetzung mit dem Ökosystem «Alpen» verlegten die Teilnehmenden während einer Woche ihre Basis auf den Grimselpass auf 2000 Metern über Meer und unternahmen von dort aus Exkursionen ins Tal – ein fruchtbarer Perspektivenwechsel, da die Erkundungen hierzulande üblicherweise in umgekehrter Richtung, vom Flachland auf die Berge, stattfinden. Betrachtet wurden unterschiedlichste Facetten des Alpenraums, als Knotenpunkt von Transitverbindungen, als Tourismusmagnet, als Hort erneuerbarer Energiequellen, als traditionelle Kulturlandschaft, sowie als tragischer Schauplatz von Klimawandel und Verlust der Biodiversität.

Wissenschaft und Kunst gestern – Kunst und Forschung heute

Die Wissenschaften öffnen sich für die Künste, Kunstschaaffende diskutieren ihrerseits intensiv über Forschung: Wie verhalten sich künstlerisches und wissenschaftliches Arbeiten zueinander? Diese Sommerakademie beleuchtete das sich wandelnde Verhältnis von Künsten und Wissenschaften von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert und bot Einblick in gegenwärtige Diskussionen, wobei Künstlerinnen und Künstler ebenso zu Wort kamen wie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Training in Wissenschaftskommunikation

Nebst der intensiven Auseinandersetzung mit den jeweiligen Themen erhielten die Teilnehmenden während der Sommerakademien ein Training in Wissenschaftskommunikation. Dabei wurden sie von der wissenschaftlichen Ideenschmiede Reatch – Research and Technology in Switzerland beim Verfassen von Blogbeiträgen begleitet. Die in diesem Rahmen entstandenen Texte bieten interessante Einblicke in das vielfältige Programm der Sommerakademien.



«Die Studienstiftung stiftet das,
was das Intellektuelle ausmacht: erkenntnis-
orientierten Dialog.»

Roger de Weck, Mitglied der Kommission Bildung, Publizist



Hier finden Sie die aus den Sommerakademien
entstandenen Blogbeiträge.



«Die Studienstiftung bringt junge, engagierte Menschen über Disziplinen und Kulturen hinweg zum gemeinsamen Wirken für eine bessere Welt. Das Miteinanderlernen wird zur treibenden Kraft, um die wichtigen Fragen, insbesondere zum Erreichen der Agenda 2030, gemeinsam, bewusst und konsequent anzugehen. Die Studienstiftung gibt mit ihren Aktivitäten dem Dialog von Wissenschaft und Politik sowie Gesellschaft Dynamik und Profil.»

Prof. Dr. Marcel Tanner, Veranstaltungsleiter, ehem. Direktor Swiss Tropical and Public Health Institute, Präsident der Akademien der Wissenschaften Schweiz

Wir danken folgenden Verantwortlichen für ihr Engagement an den Sommerakademien

- **Dr. Nicholas Arnold**, Programmleiter «Univers Suisse», Schweizerische Studienstiftung
- **Dr. Ángela Calderón Villarino**, Geisteswissenschaftliches Zentrum, Universität Leipzig
- **Ursina Dorer**, Geförderte, Masterstudium in Klimawissenschaften, Universität Bern
- **Johannes Fankhauser**, Geförderter, Doktoratsstudium in Philosophie der Physik, University of Oxford
- **Prof. Dr. Rüdiger Görner**, Department of Modern Languages and Cultures, Queen Mary University of London
- **Prof. Dr. Wolfgang Gruel**, Fakultät Mobilität und Technik, Hochschule Esslingen
- **Sabrina Gurten**, Geförderte, Doktoratsstudium in Agrarökologie, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und Universität Innsbruck
- **Dr. Véronique Helfer**, Abteilung Ökologie, Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung
- **Prof. Dr. Nils Moosdorf**, Abteilung Biogeochemie und Geologie, Leibniz-Zentrum für Marine Tropenökologie, und Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- **Prof. Dr. Sabine Müller-Mall**, Institut für Politikwissenschaft, Technische Universität Dresden
- **Prof. Dr. Staffan Müller-Wille**, Department of History and Philosophy of Science, University of Cambridge
- **Prof. em. Dr. Hans-Jörg Rheinberger**, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte
- **Katja Schechtner**, Senseable City Lab, Massachusetts Institute of Technology in Boston
- **Dr. Benedict Vischer**, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Universität Zürich
- **Morris Wolf**, Geförderter, Doktoratsstudium in Maschinen-ingenieurwissenschaften, ETH Zürich
- **Prof. Dr. Martin Zimmer**, Abteilung Ökologie, Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung



Hier finden Sie die vollständige Liste aller Verantwortlichen sowie Fachexpertinnen und Fachexperten der Sommerakademien. Wir danken!

Kurzveranstaltungen, Mehrtagesseminare, Auslandsakademien

Zahlreiche Veranstaltungen bieten Plattformen für die Diskussion und Analyse aktueller Themen mit ausgewählten Fachexpertinnen und -experten. Die Anlässe von überschaubarer Grösse befähigen die Studierenden, sich in Wissenschaft und Gesellschaft optimal zu entfalten. Sie ermutigen zur (Selbst-)Reflexion und bereiten auf den Berufseinstieg vor. Im vergangenen Jahr reichte die Palette der behandelten Themen von effektivem Altruismus über den Einfluss von Social Media auf demokratische Prozesse bis hin zu künstlicher Intelligenz. Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Unternehmen ermöglichen exklusive Innenperspektiven.

Viele Anlässe entstehen jeweils auf Initiative von Geförderten oder werden von ihnen mitorganisiert. Lesegruppen gehören ebenso zum Bildungsprogramm wie Informationsabende für potenzielle zukünftige Geförderte. Nach zwei Jahren pandemiebedingter Einschränkungen war 2022 das Vermitteln von Inhalten vor Ort wieder uneingeschränkt möglich und konnte insbesondere bei Veranstaltungen mit internationalem Bezug wieder ausgelebt werden. Einige der im Lockdown entwickelten virtuellen Angebote finden aufgrund positiver Erfahrungen weiterhin Platz im Programm: Für die Alumni-Talks und kurze Praxiseinblicke zu Randstunden eignet sich dieses Format besser, und die Wahlfreiheit zwischen den zwei Durchführvarianten stellt einen Mehrwert dar. Neu wurde das Bildungsprogramm um persönlichkeitsbildende Angebote im Bereich der psychischen Gesundheit erweitert. Die im Vorjahr eingeführten Gefässe für die Diskussion aktueller Themen wie beispielsweise die Flüchtlingssituation als Folge des Ukrainekriegs oder aus gesellschaftlicher Sicht problematische historische Denkmäler in Neuenburg gehörten 2022 weiterhin zum vielfältigen Repertoire der Bildungsangebote.



Hier finden Sie eine Übersicht über alle von der Schweizerischen Studienstiftung angebotenen Veranstaltungen.

Folgende Themenschwerpunkte sind im Programm enthalten:

Auslandsakademien sind dreitägige bis zweiwöchige Aufenthalte im Ausland, die das Verständnis für die Vielfalt von Kulturen, Werten und Gegebenheiten fördern. Sie öffnen den Blickwinkel für ortsspezifische Lösungsansätze mit unterschiedlichen finanziellen Rahmenbedingungen und erlauben den interkulturellen Austausch. Ermöglicht werden die Auslandsakademien durch die Bundesfinanzierung gemäss der Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation (BFI), unter der Federführung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI).

Culture Matters motiviert Studierende, die eigene Kultur und Kulturen, mit denen sie noch nicht vertraut sind, theoretisch zu reflektieren und praktisch zu erleben. Das Programm reicht von Museums- und Konzertbesuchen bis hin zu Theaterworkshops, ermöglicht Begegnungen mit Kunstschaffenden verschiedener Sparten und schafft Räume für interkulturelle Dialoge.

GraduateBox ist ein modularer Werkzeugkasten, der Themen wie Arbeits- und Kommunikationsmethodik, Karriereplanung oder Führung aufgreift und damit nützliches Wissen und Fähigkeiten für ein erfolgreiches Doktorat oder den Übertritt in die Arbeitswelt ausserhalb des akademischen Umfeldes vermittelt.

Intellectual Tools umfassen zwei- bis dreitägige Fachseminare sowie Veranstaltungen in den Bereichen Soft Skills und Persönlichkeitsbildung. Sie helfen den Geförderten, ihr Berufsleben verantwortungsvoll und vorausschauend zu gestalten. Einzelne Intellectual Tools werden durch die Ernst Göhner Stiftung finanziert.

Treffpunkt Bern vernetzt die Geförderten im politischen Zentrum der Schweiz wiederkehrend mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung, Kultur und Wirtschaft. Die Abendveranstaltungen stellen das Gespräch ins Zentrum und erweitern den Horizont.

Univers Suisse beinhaltet Workshops und Bildungsveranstaltungen an verschiedenen Orten der Schweiz zu Themen der kulturellen Vielfalt, der Mehrsprachigkeit, der Disparitäten und der Kohäsion.

Das **Werner-Siemens-Programm** nutzt verschiedene Formate von Podiumsdiskussionen bis hin zu Mehrtagesseminaren, um MINT-Themen und Themen, die an der Schnittstelle zu anderen Disziplinen angesiedelt sind, zu beleuchten. Finanziert wird es durch die Werner Siemens-Stiftung.

Der Zeitstrahl auf den beiden Folgeseiten zeigt eine Auswahl an Veranstaltungen und verdeutlicht die Vielfältigkeit des Bildungsprogramms.

Januar

Lesegruppe

Autour de l'acronyme LGBTQIA+

Eine Tour d'Horizon zur Bedeutung der LGBTQIA+-Bewegung, zu ihrer Geschichte und zu hochaktuellen gesellschaftlichen Fragen – für all jene, die sich fragen, welche Begriffe hinter dieser Abkürzung stehen; aber auch für alle, welche die Bedeutung all dieser Buchstaben kennen und sich vertieft damit auseinandersetzen wollten. Pro Treffen wurde auf einzelne Buchstaben der Abkürzung fokussiert, mit jeweils einem oder mehreren Lektürevorschlägen zum Thema.

März

Werner-Siemens-Programm

Leben im All



Sind wir im All allein? Was, wenn nicht? Was, wenn schon? Und wie wird diese Frage erforscht? Immerhin gibt es allein in unserer Galaxie um die 200 Milliarden Sterne und wohl ebenso viele Planeten – dennoch ist uns kein weiterer bewohnter Planet bekannt. Das interdisziplinäre Wochenendseminar am Vierwaldstättersee bot Gelegenheit, unterschiedliche Facetten rund um die Frage nach der Existenz ausserirdischen Lebens zu beleuchten.

Juni

Auslandsakademie

Planning for Health Development – Tanzania in Context



Worin liegen angesichts eingeschränkter Ressourcen die Herausforderungen für das Gesundheitswesen Tansanias? Wo gibt es Unterschiede und Gemeinsamkeiten mit einem ressourcenreichen Land wie der Schweiz? Das tansanische Ifakara Health Institute (IHI) war während zehn Tagen Gastgeber für die Teilnehmenden aus Tansania und der Schweiz. Gemeinsam mit Expertinnen und Experten diskutierten die Teilnehmenden unterschiedlichste Aspekte des Gesundheitswesens, stets in Anbetracht des Leitmotivs «Gesund werden, gesund sein, gesund bleiben».

Februar

Culture Matters

Postkoloniale Spurensuche im Zoo Basel

Mitten in der Nebensaison und deshalb optimal für ungestörte Beobachtungen, begab sich eine Gruppe Interessierter auf Spurensuche in den Zoo Basel. Nach einem historischen Input-Referat zur Institution Zoo im Wandel der Zeit machten sich die Teilnehmenden auf die Suche nach postkolonialen Zeichen im Zoo: Analysiert wurden Ausstellungstexte und die sprachliche Repräsentation von Menschen des globalen Südens; diskutiert wurde, inwiefern Tiere exotisiert werden und wie heute das Thema Artenschutz vermittelt wird.

April

National Model United Nations, New York

Wie funktionieren die Vereinten Nationen (UN), und wie verhandeln die Mitgliedstaaten untereinander? 5000 Teilnehmende aus der ganzen Welt reisten nach New York City an die Konferenz der National Model United Nations – der grössten Simulation von Verhandlungen der UN für Studierende. Sie bietet unter anderem die einzigartige Möglichkeit, am tatsächlichen Standort des UN-Hauptquartiers zu erleben, wie Verhandlungsprozesse auf internationaler Bühne ablaufen.

Mai

Nationalökonomie verstehen mit der Schweizerischen Nationalbank



Der Workshop bot die Chance, einen Nachmittag in die Rolle eines Direktionsmitglieds der Schweizerischen Nationalbank (SNB) zu schlüpfen und sich mit den Tätigkeiten der Nationalbank sowie ihren Aufgaben innerhalb der Nationalökonomie auseinanderzusetzen. Interdisziplinäre Teams bearbeiteten unterschiedlichste Fragestellungen zu Zinspolitik, Euromindestkurs oder Transparenz von geldpolitischen Entscheidungen – am Zürcher Standort der SNB, direkt an der Limmat.

Juli

Nachhaltige Entwicklung – Vision für die Schweiz 2050



Nachhaltigkeit – ein vielschichtiges Schlagwort! Der breiten Bedeutung dieses Begriffs war das zweisprachige Seminar in Freiburg gewidmet. In Kleingruppen erarbeiteten die Teilnehmenden in einem Design-Thinking-Workshop Lösungsansätze für gesellschaftliche Herausforderungen im Kontext der nachhaltigen Entwicklung und skizzierten diese als Projektideen. Darüber hinaus vermittelten verschiedene Vertreterinnen und Vertreter von aktuell durchgeführten Initiativen und Projekten den Blick aus der Praxis.

Oktober

Intellectual Tools

Philosophische Gedankenexperimente



Wie erlebt eine Fledermaus die Welt? Ist unser Leben eigentlich ein langer Traum? Welche Gesetze würden wir unserer Gesellschaft geben ohne das Wissen um unsere eigene Position in ihr? Gedankenexperimente wie diese bieten einen niederschweligen Zugang zu grossen Fragen der Philosophie, wie jenen nach dem Sinn des Lebens, den Grenzen der Erkenntnis oder der Entstehung von Bewusstsein – passend also für diese spielerische Einführung in die Philosophie.

Dezember

Treffpunkt Bern

Armutsbekämpfung – Direktzahlungen als Wundermittel?

In den 2000er-Jahren entstand die innovative Idee von Direktzahlungen an Menschen in Armut – einer Art Grundeinkommen als Entwicklungshilfe – als Versuch, das Geld möglichst direkt zu den Bedürftigen zu bringen. Mittlerweile haben etliche Studien die Wirksamkeit von Direktzahlungen bei der Armutsbekämpfung gezeigt. So wird dieses Mittel heute von privaten wie öffentlichen Organisationen eingesetzt. Ob es sich dabei um ein Wundermittel handelt, wurde im Generationenhaus in Bern an diesem Abend diskutiert.

August

Univers Suisse

Les multiples facettes de devenir (et être) Suisse

Fragen rund um den Erwerb des Schweizer Bürgerrechts standen im Zentrum der Veranstaltung. Wie nehmen die Antragsstellenden diesen Prozess wahr? Wie die Personen, die das Verfahren durchführen? Und warum ist die Praxis in der Schweiz im internationalen Vergleich restriktiv? Gastgeberin war das Musée gruérien in Bulle. Nach einer Führung durch die Ausstellung «Naturalisation: Immersion dans la fabrique des Suisse-sse-s» folgte ein Workshop. Die Teilnehmenden betrachteten den Einbürgerungsprozess aus unterschiedlichen Perspektiven, berücksichtigten neben den politisch-rechtlichen Entwicklungen auch lokale und regionale Unterschiede sowie allgemeine Problematiken rund um diesen Prozess.

September

GraduateBox

Coaching – eine lernbare Kunst, Menschen weiterzuentwickeln und dabei sich selbst zu reflektieren

Coaches begleiten andere Personen bei Veränderungen oder Herausforderungen im privaten oder beruflichen Umfeld und helfen diesen dabei, Antworten zu entwickeln und Entscheidungen zu treffen. Vornehmlich Masterstudierende und Doktorierende lernten anhand konkreter Fälle unterschiedliche Coaching-Methoden und -Modelle kennen, in Vorbereitung auf ihr zukünftiges gesellschaftliches und berufliches Engagement in Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur, Politik – oder auch im privaten Umfeld.

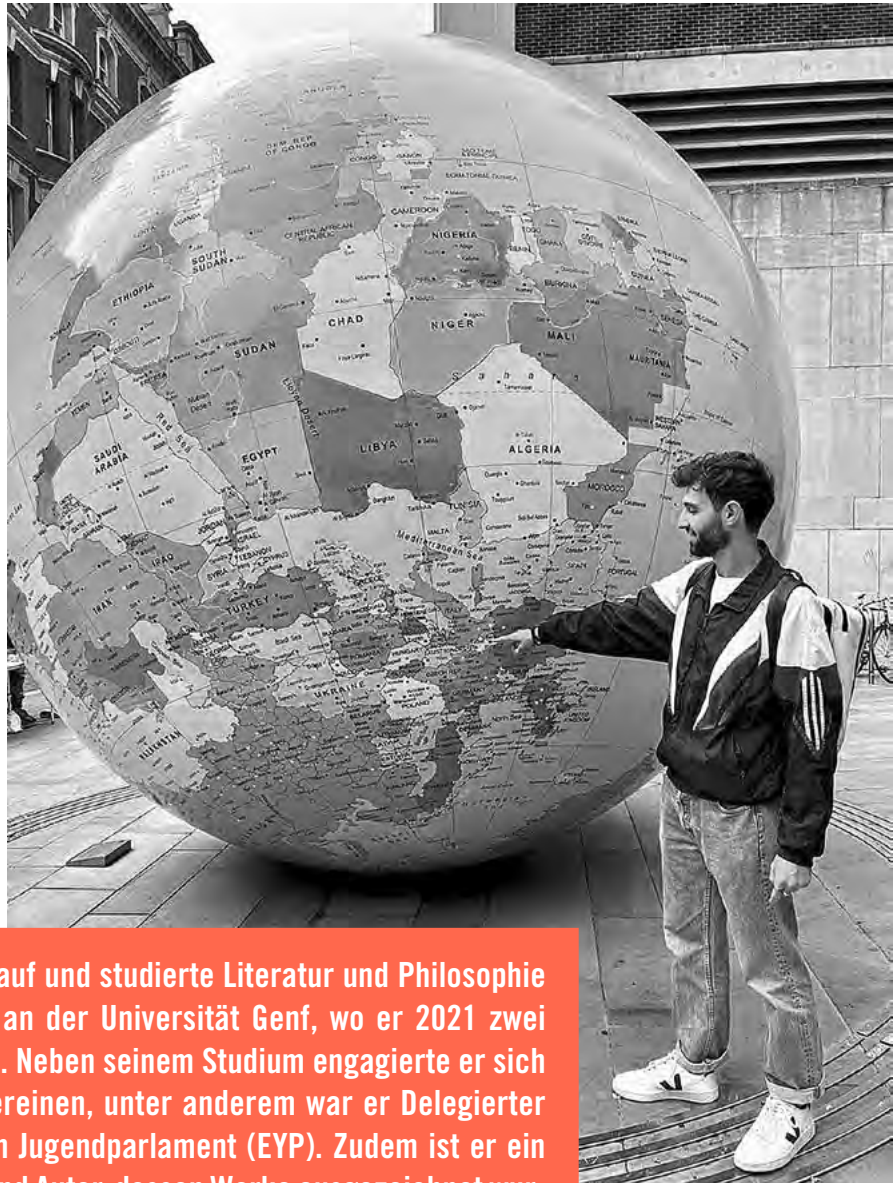
November

Univers Suisse und Culture Matters

Venedig, die Kunstbiennale und die Schweiz



Die Teilnehmenden erlebten die Kunstbiennale in Venedig mit eigens für diesen Anlass ausgearbeiteten Führungen und erhielten durch Pro Helvetia Einblicke in den Gestaltungsprozess des Schweizer Pavillons. Der Besuch der Galleria dell'Accademia di Venezia mit ihren historischen Kunstschatzen machte offenkundig, dass die Bedeutung der Kunst für Venedig weit über die Biennale hinausgeht. Auch setzten sich die Teilnehmenden kritisch mit den Auswirkungen des (Kunst-)Tourismus auseinander und lernten Initiativen für ein lebenswertes und zukunftsfähiges Venedig kennen.



Romain Prina wuchs in Genf auf und studierte Literatur und Philosophie sowie Volkswirtschaftslehre an der Universität Genf, wo er 2021 zwei Bachelorabschlüsse erlangte. Neben seinem Studium engagierte er sich in mehreren Gruppen und Vereinen, unter anderem war er Delegierter der Schweiz im Europäischen Jugendparlament (EYP). Zudem ist er ein leidenschaftlicher Fotograf und Autor, dessen Werke ausgezeichnet wurden. In seinem Masterstudium beschäftigt er sich mit ethischen Fragen zu staatlichen Massnahmen im Hinblick auf den Umweltschutz: Wer soll sich für den Umweltschutz einsetzen und wer bezahlt dafür? Diejenigen, die moralisch für das aktuelle Klimaproblem verantwortlich sind? Sind es die Unternehmen, die Nationen oder die Einzelpersonen? Fragen wie diese greifen auf moralphilosophische Argumentationen zurück, die den politischen Entscheidungsträgern manchmal nicht bewusst sind. Für diese Studien an der renommierten London School of Economics and Political Science erhält Romain Prina ein Jahresstipendium.

Romain Prina, Masterstudium in Philosophy and Public Policy, London School of Economics and Political Science, 24

Jahresstipendiat, finanziert durch das SBF1

FINANZIELLE FÖRDERUNG

118 VORHABEN UNTERSTÜTZT

1 314 824 CHF STIPENDIEN GESPROCHEN

Die Geförderten der Schweizerischen Studienstiftung können sich um finanzielle Unterstützung bewerben. Die Höhe der Beiträge variiert nach Bedürfnis und Stipendium.

Auslandsförderung wird durch die BFI-Botschaft (SBFI) ermöglicht. Mit den Jahresstipendien (20 000 CHF) werden einjährige Auslandsstudien und längere Forschungsaufenthalte im Ausland unterstützt. Die Förderungen von 5000 CHF und die Zuschüsse zu 500 CHF sind für kürzere Studienaufenthalte, für Kongressbesuche oder Bibliotheksaufenthalte im Ausland bestimmt. Im Jahr 2022 wurden 13 Jahresstipendien, 27,5 Förderungen und 30 Zuschüsse vergeben.

Bärbel-und-Paul-Geissbühler-Stipendien werden seit 2018 an hervorragende Studierende der MINT-Fächer zur Deckung ihrer Lebenshaltungskosten vergeben. 2022 profitierten acht Studierende von diesem Stipendium. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten einen monatlichen Betrag von 1200 CHF über die Dauer des Studiums.

Ernst-Göhner-Stipendien für Kunstschaffende in Ausbildung werden seit 2011 vergeben. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten monatlich 1200 CHF für maximal sechs Semester. Von diesem Stipendium profitierten 2022 sieben Studierende.

Ernst-Göhner-Stipendien für Lehrpersonen in Ausbildung werden seit 2014 an angehende Lehrkräfte jeglicher Schulstufen, vom Kindergarten bis zum Gymnasium, vergeben. Die finanzielle Unterstützung beträgt 1200 CHF pro Monat für bis zu sechs Semester. 2022 wurden vier Studierende mit diesem Stipendium unterstützt.

Ernst-Göhner-Stipendien Wissenschaft werden seit 2009 als Exzellenzstipendien an Studierende mit hervorragenden Leistungen vergeben, damit sie sich ihrem Studium und weiteren Engagements widmen können, ohne nebenbei um ein Einkommen besorgt zu sein. 2022 wurden fünf dieser Stipendien vergeben. Sie umfassen je einen monatlichen Beitrag von 1200 CHF, die maximale Förderdauer beläuft sich auf sechs Semester.

Das **Mercator Kolleg für internationale Aufgaben** ist ein einjähriges Intensivprogramm im Anschluss an ein abgeschlossenes Studium oder eine Promotion. Profitieren können junge Persönlichkeiten mit ersten Berufserfahrungen, die eine verantwortungsvolle Tätigkeit im internationalen Bereich anstreben. Das 12-monatige Stipendienprogramm wird in Zusammenarbeit mit der Stiftung Mercator Schweiz und Deutschland sowie der Studienstiftung des deutschen Volkes in Kooperation mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten und dem deutschen Auswärtigen Amt organisiert. 2022 waren fünf Schweizerinnen und Schweizer Teil des Programms, das monatliche Stipendium beläuft sich auf 3500 CHF. Die Förderung deckt zusätzlich Nebenkosten, die durch Auslandsaufenthalte und Sprachkurse entstehen.

Suyana-Stipendien werden seit 2012 an hervorragende Studierende mit geringen finanziellen Möglichkeiten vergeben, damit sie sich vollumfänglich ihrem Studium und weiteren Engagements widmen können. Das Stipendium umfasst einen monatlichen Beitrag von 1200 CHF über maximal zehn Semester. Von den Stipendien profitierten 2022 zwei Studierende.

Werner-Siemens-Stipendien setzen sich seit 2016 für die Vermittlung und Förderung des MINT-Bereiches in der Gesellschaft und innerhalb der Schweizerischen Studienstiftung ein. Sie richten sich an Studierende in MINT-Fächern, die gegenüber dem Themenkreis «Mobilität – Infrastruktur – Innovation» besonders aufgeschlossen sind und herausragende Studienleistungen vorweisen. Stipendiatinnen und Stipendiaten werden ermutigt, die Zukunft der MINT-Disziplinen aktiv mitzugestalten und kreative Lösungen zu erarbeiten. Das Stipendium beträgt monatlich 1650 CHF und wird pro Person für maximal acht Semester vergeben. 2022 profitierten zehn Studierende von diesem Stipendium.



Hier finden Sie mehr Informationen zu den Aufnahmekriterien und zum Bewerbungsprozess für die einzelnen Stipendien sowie Porträts ehemaliger Stipendiatinnen und Stipendiaten.

Der neugierige Altruist

Prof. Dr. Michael Hengartner

Über ein Jahrzehnt engagierte sich Prof. Dr. Michael Hengartner für die Schweizerische Studienstiftung: als Vizepräsident im Stiftungsrat sowie als Präsident der Kommission Bildung. Er brachte seine vielfältigen Erfahrungen und sein weitreichendes Netzwerk bei der Schweizerischen Studienstiftung gewinnbringend ein. So erfolgten unter ihm ein Ausbau und eine Diversifizierung des Bildungsprogramms, insbesondere in der lateinischen Schweiz. Auch nahmen unter seiner Leitung erstmalig Geförderte Einsitz in einem Gremium der Stiftung. Nun verlässt Michael Hengartner die Schweizerische Studienstiftung nach Erreichen der maximalen Amtsdauer von 12 Jahren.

Anlässlich seines Rücktritts blickt er auf die vergangenen Jahre zurück:

Herr Hengartner, Sie waren ein international anerkannter Forscher. Als Dekan und später Rektor mussten Sie mit der eigenen Forschung kürzerreten. Was hat Sie dazu bewogen?

Die Funktion als Dekan habe ich aus zwei Gründen sehr geschätzt. Der erste war altruistischer Natur: Ich wollte helfen, die Fakultät weiterzuentwickeln, und realisierte, dass ich für die Wissenschaft und die Lehre mehr erreichen kann, wenn ich als Dekan einen guten Job mache. Als Professor konnte ich zwanzig Mitarbeitende führen, spannende Forschung betreiben und vor hundert Studierenden dozieren. Aber als Dekan konnte ich die Rahmenbedingungen für die ganze Fakultät mitgestalten und verbessern – das waren hundert Professuren, 700 Mitarbeitende und mehrere Tausend Studierende! Stellen Sie sich vor, wie viel Spitzenforschung und exzellente Lehre da möglich wird. Der zweite Grund ist egoistischer: Ich bin eine neugierige Person und an allem interessiert. Doch um als Forscher Erfolg zu haben, muss man sich heute spezialisieren. Dies empfand ich jedoch als eine schmerzliche Einengung – es gibt so viele interessante Forschungsfragen! Als Dekan und auch als Rektor konnte ich mich mit zahlreichen Forschungsthemen in unterschiedlichen Disziplinen auseinandersetzen. Forschung begeistert mich, auch die von anderen Forschenden. Das hat den Verlust meiner eigenen Forschung erträglich gemacht.

Wie kam es zu Ihrem Engagement für die Schweizerische Studienstiftung?

Ich erhielt eine Anfrage meines damaligen Kollegen, Prof. Dr. Eric Kubli, Gründungsmitglied der Schweizerischen Studienstiftung, der Kommission Bildung der Stiftung beizutreten, und war sogleich überzeugt vom Konzept: Mit den Leitbegriffen «Motivation, Neugier, Verantwortung» identifiziere ich mich hundertprozentig. Zudem empfinde ich den Austausch mit jungen Erwachsenen als bereichernd, er ist für mich eine wertvolle Inspirationsquelle.

Profitierten Sie als junger Studierender von vergleichbaren Angeboten?

So etwas gab es damals in Québec nicht. Mein Vater war Mathematikprofessor, und ich wusste früh, dass ich ebenfalls Wissenschaftler werden wollte. Doch die Wahl einer Fachrichtung fiel mir schwer – ich fand alles spannend. Im letzten Moment entschied ich mich für Biochemie und hatte später das Privileg eines Doktorvaters, der mich unterstützte und mir zugleich viele Freiheiten liess. Diese Philosophie versuchte ich in meinem Team ebenfalls zu leben: Man kann nicht alle gleich behandeln, Doktorierende haben unterschiedliche Bedürfnisse.

Sie haben die Entwicklung der Schweizerischen Studienstiftung begleitet und mitgeprägt. Worauf legten Sie dabei Wert?

Auf die thematische und die geografische Weiterentwicklung. Mir waren die Diversifizierung und der Ausbau des Bildungsangebots wichtig, ebenso dessen Zugänglichkeit. Dies etwa während der Pandemie, als es darum ging, die Bildungsveranstaltungen in den digitalen Raum zu verlegen, oder bei den Anstrengungen, mit den Angeboten Studierende aus der ganzen Schweiz zu erreichen. Bei Letzterem sehe ich noch Potenzial: Den Sprung in die lateinische Schweiz hat die Stiftung – die historisch bedingt einen starken Bezug zu Zürich hat – noch nicht ganz geschafft. Die geografische Weiterentwicklung macht für mich auch an den Landesgrenzen nicht halt: Die jungen Leute sollen in die Welt hinausgehen und andere Lebensrealitäten kennenlernen. Internationaler Austausch kann auch durch die Pflege von Kontakten innerhalb Europas in Zugdistanz stattfinden, ohne die Umwelt zu sehr zu strapazieren.



Über das Bildungsprogramm hinaus hatte für mich stets die Mitwirkung einen hohen Stellenwert, wie beispielsweise die studentische Vertretung in Stiftungsgremien. Dadurch können die Studierenden ihre Perspektiven einbringen und lernen selbst viel für ihr eigenes Leben. Was die Förderung von Individuen betrifft, würde ich eine Öffnung der Zielgruppe begrüßen. Es gibt bestimmt auch interessante junge Menschen, die motiviert, neugierig und engagiert sind, Verantwortung übernehmen möchten und in einem Bereich ausserhalb der Hochschule Spitzenleistungen erbringen. Geförderte, die beispielsweise Hochleistungssport betreiben oder virtuos ein Instrument spielen – sie würden eine Bereicherung bedeuten.

Was nehmen Sie mit, und was würden Sie jungen Geförderten mit auf den Weg geben?

In der Kommission Bildung durfte ich mit interessanten Menschen zusammenarbeiten, als Vizepräsident habe ich enorm von Prof. Dr. Kubli und Prof. Dr. Loprieno profitiert, beides phänomenale Persönlichkeiten. Wenn die jungen Studierenden die Leitbegriffe Neugier, Motivation und Verantwortung auf ihrem Lebensweg beherzigen, kommt's gut. Die Schweizerische Studienstiftung ist für die Geförderten eine grosse Bereicherung auf dem Weg, ihren Platz in der Welt zu finden.

Prof. Dr. Michael Hengartner wuchs in Québec auf und promovierte am Massachusetts Institute of Technology im Labor von Nobelpreisträger H. Robert Horvitz. Ab 2001 war er Professor für Molekularbiologie, ab 2009 Dekan der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät und ab 2014 schliesslich Rektor der Universität Zürich. Darüber hinaus hat er die Schweizer Hochschullandschaft als Präsident von Swissuniversities (2016–2020) mitgeprägt. Seit 2020 ist er Präsident des ETH-Rats.



GEFÖRDERTE

Die Geförderten stehen im Zentrum sämtlicher Aktivitäten der Schweizerischen Studienstiftung. Sie profitieren vom vielfältigen Angebot, gestalten dieses aktiv mit und bringen partizipativ ihre Sichtweise auf Gremienebene ein. Die Schweizerische Studienstiftung wählt ihre Geförderten sorgfältig aus, unterstützt sie bestmöglich und bietet ihnen eine Plattform, um ihre Talente ins Rampenlicht zu rücken.

Die Schweizerische Studienstiftung fördert besonders leistungsstarke und breit interessierte Studierende, die im Rahmen ihrer gesellschaftlichen Engagements auch andere Menschen von ihrer wissenschaftlichen oder künstlerischen Begabung profitieren lassen wollen und damit in sämtlichen Bereichen der Gesellschaft Verantwortung übernehmen.

AUSWAHL

168 NEUAUFNAHMEN 23 AUSWAHLSEMINARE

Kandidatinnen und Kandidaten werden in der Regel von Gymnasien oder Hochschulen dazu eingeladen, sich bei der Schweizerischen Studienstiftung zu bewerben. Ebenfalls möglich ist eine Bewerbung auf eigene Initiative.

Für eine Aufnahme in die Schweizerische Studienstiftung braucht es nicht nur hervorragende intellektuelle Fähigkeiten. Sehr wichtig sind auch Motivation, ein breites Interessenspektrum, gesellschaftliches Engagement und Persönlichkeit. Die Schweizerische Studienstiftung steht für Chancengleichheit ein.

Bewerbungsverfahren

Nach einer formalen Beurteilung der Bewerbungsdossiers werden die geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten zu einem eintägigen Auswahlseminar eingeladen. Das Assessment beinhaltet Einzelinterviews und Gruppendiskussionen. Sie finden in allen drei Amtssprachen und Landesteilen der Schweiz statt. Eine Jury, zusammengesetzt aus Persönlichkeiten aus Bildung, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur, fällt den Aufnahmeentscheid. Nach dem

Assessment und der Bekanntgabe des Entscheids wird ein individuelles Feedbackgespräch angeboten. 2022 wurden insgesamt 23 Auswahlseminare durchgeführt (davon 4 online). 218 Personen wurden zu einem Assessment eingeladen, von denen 168 Personen (77,1%) ins Förderprogramm der Schweizerischen Studienstiftung aufgenommen wurden.

Jährliche Evaluation

Die Geschäftsstelle führt einmal jährlich eine Evaluation ihrer Geförderten durch und entscheidet nach Rücksprache mit den jeweiligen Mentorinnen und Mentoren sowie unter Aufsicht der Kommission «Auswahl und individuelle Förderung» über allfällige Ausschlüsse. Im Jahr 2022 wurde als Ergebnis dieser Evaluation die Förderung von 24 Personen nicht fortgeführt.



Hier finden Sie mehr Informationen zur Bewerbung, zu den Anforderungen und Ansprechpersonen für Maturandinnen und Maturanden.



«Im September 2022 kürte mich SRF 3 anlässlich der Veröffentlichung meines Debütalbums <Future Daughters> zum Best Talent. In den Songs auf dem Album spreche ich Themen an, die mir besonders am Herzen liegen: von Feminismus über Therapieerfahrungen bis hin zur schwierigen Vaterbeziehung. SRF 3 Best Talent zu werden, war ein lang ersehnter Traum und hat sich als unglaublich wertvoll für meine Musik erwiesen.»

Dana Burkhard, Geförderte, SRF3 Best Talent September 2022, Masterstudium in Musik (Pop-Gesang), Zürcher Hochschule der Künste, 28



Erlinda Shabani, aufgewachsen in Sirmach im Kanton Thurgau, studiert gegenwärtig im zweiten Jahr an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen. Ihr Ziel ist es, ihr grosses Interesse an Schule und Bildung künftig beruflich ausleben zu können. Bisher arbeitete sie neben dem Studium als Nachhilflehrerin im privaten Umfeld, als studentische Mitarbeiterin am Institut für Fachdidaktik und Sprachen der PH St. Gallen sowie an der Kasse in einem Supermarkt. Das Stipendium der Stiftung Suyana bedeutet eine grosse Entlastung für die junge Thurgauerin: Es ermöglicht ihr, das bezahlte Arbeitspensum zu reduzieren. Ein Privileg, das Erlinda Shabani unter anderem dafür nutzen möchte, sich verstärkt ehrenamtlich für Menschen zu engagieren, denen die deutsche Sprache Probleme bereitet – unter anderem beim Übersetzen oder beim Ausfüllen von Dokumenten. Erlinda Shabanis Familie stammt aus Nordmazedonien, neben Deutsch und Albanisch spricht sie Englisch, Französisch und Italienisch. Als Lehrerin möchte sie bei jugendlichen Schülerinnen und Schülern die Freude am Lernen und an der Schule wecken. Aktuell unterrichtet sie als Stellvertretung Französisch an der «Maitlisek», einer Sekundarschule für Mädchen in Gossau.

Erlinda Shabani, Bachelorstudium Sekundarstufe 1, Pädagogische Hochschule St. Gallen, 19

Stipendiatin der Stiftung Suyana

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT UND PARTIZIPATION

2 PEER EVENTS

22 STIFTLERINITIATIVEN

2 VERTRETUNGEN IN GREMIEN

Gesellschaftliches Engagement

Zahlreiche Geförderte der Schweizerischen Studienstiftung setzen sich im Rahmen ehrenamtlicher Arbeiten für gesellschaftliche Anliegen ein – sei es durch Lancierung eigener Initiativen oder durch massgebliches Mitgestalten in existierenden Organisationen. Diese Aktivitäten finden in diversen Bereichen statt, etwa in der Bildung, in der Unterstützung benachteiligter Gruppen (Geflüchtete, unterprivilegierte Kinder und Jugendliche), in Fragen der Nachhaltigkeit oder in der Politik.



Hier finden Sie eine Liste von Initiativen, die von und durch Geförderte (mit-)gestaltet werden.

Partizipation

Geförderte und Suivi-Mitglieder tragen aktiv zur Arbeit der Schweizerischen Studienstiftung bei. Sie nehmen mit je einer Stimme Einsitz im Stiftungsrat der Schweizerischen Studienstiftung. Die Geförderten bringen sich zudem seit 2018 aktiv mit einer Stimme in der Kommission Bildung ein. Die Vertreterinnen und Vertreter der Geförderten werden alle zwei Jahre neu gewählt. Als gewählte Mitglieder dieser Stiftungsorgane vertreten sie die Interessen der Geförderten und erweitern die Betrachtungsweise des Förderprogramms. 2022 hatten Clara Ehrenzeller und Flora Chiper dieses Amt im Stiftungsrat respektive in der Kommission Bildung inne.

Die Geförderten nutzen zusätzliche Möglichkeiten, sich innerhalb der Schweizerischen Studienstiftung zu engagieren oder neue Impulse einzubringen: bei Peer Events und Stifflerinitiativen oder in ihrer Funktion als Botschafterinnen und Botschafter an Gymnasien. Peer Events sind Anlässe und Eigeninitiativen, die von Geförderten selbst organisiert und finanziert werden. Bei den Stifflerinitiativen übernehmen die Initiantinnen und Initianten die Hauptrolle in der Organisation und Durchführung der Veranstaltungen. 2022 leiteten erstmals Geförderte eine Sommerakademie selbst und bewiesen damit ausserordentlich grosses Engagement und viel Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme. Als Botschafterinnen und Botschafter tragen Geförderte als Ansprechpersonen an ihren ehemaligen Gymnasien wesentlich dazu bei, die Schweizerische Studienstiftung bekannter zu machen.

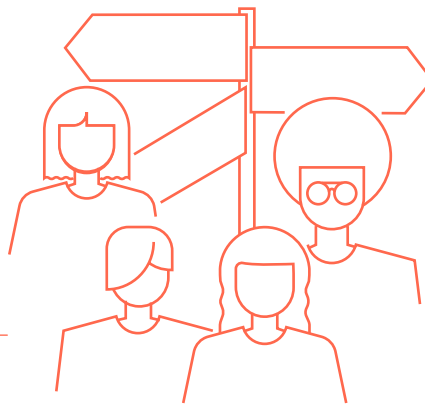


«Im Juni 2022 kämpften in St.Gallen Athletinnen und Athleten mit geistiger Beeinträchtigung an den Special Olympics National Summer Games in 14 Disziplinen um Medaillen. Gemeinsam mit zwei weiteren Mitgliedern des Tischtennisclubs (TTC) St.Gallen und Vertretern von Special Olympics Switzerland durfte ich die Tischtennis-Wettkämpfe mitorganisieren. Dabei haben mich der Kampfgeist und die Fairness der Athletinnen und Athleten sowie deren Freude am Sport tief beeindruckt.»

Sebastian Georg Linke, Geförderter und Mitglied im Tischtennisclub St.Gallen, Masterstudium in International Affairs and Governance, Universität St.Gallen, sowie Masterstudium in European Affairs, Sciences Po, Paris, 22

HERKUNFT UND PRÄSENZ

DER GEFÖRDERTEN



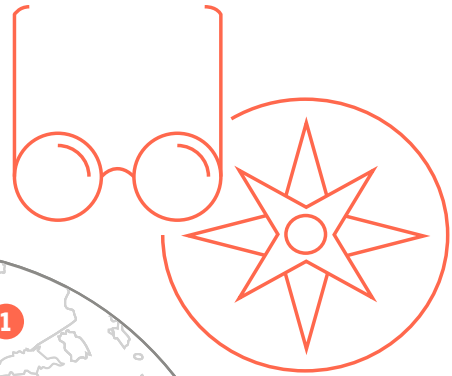
MATURITÄTSORT



FACHLICHER HINTERGRUND



STUDIENORTE



M Mercator-Kollegiatinnen und -Kollegiaten



Hier finden Sie die Liste aller Geförderten der Schweizerischen Studienstiftung von 2022.

ORGANISATION



Gemeinsam ist mehr möglich: Das reiche Angebot der Schweizerischen Studienstiftung ist nur dank der Mitwirkung einer Vielzahl von Akteurinnen und Akteuren realisierbar. Viele ehrenamtliche Mitarbeitende engagieren sich im Stiftungsrat und in den Kommissionen, als Assessorinnen und Assessoren, Mentorinnen und Mentoren sowie als Leiterinnen und Leiter von Veranstaltungen. Die zentrale Anlaufstelle ist die Geschäftsstelle, deren Mitarbeitende sind zuständig für die Konzeption und Durchführung sämtlicher Aktivitäten. Finanziell ermöglicht wird das Angebot durch die grosszügige Unterstützung der Partnerorganisation, des Fördervereins und der Suivi-Mitglieder.

GREMIEN

11 STIFTUNGSRATSMITGLIEDER

17 KOMMISSIONSMITGLIEDER

12 MITGLIEDER DER GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsstelle

(Stand 31.12.2022)

Direktorin



Dr. Klara Sekanina

Stellvertretender Direktor



Dr. Silvan Moser

Finanzen



Maja Bischoff

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Stefano Aloise



Dr. Nicholas Arnold



Dr. Sarah Beyeler

Mitarbeiterinnen Administration



Nathalie Ellington



Michelle Hug



Susanne Schmalz



Dr. Barbara Dankwa



Dr. Serina Heinen



Dr. Lydia Tchambaz

Mutationen

Im Juni respektive August 2022 haben Samira Landolt und Iris Schuler die Geschäftsstelle verlassen. Wir bedanken uns für die geleistete Arbeit. Seit September respektive Oktober 2022 ergänzen Susanne Schmalz und Dr. Serina Heinen das Team. Herzlich willkommen!

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG

Stiftungsgremien

(Stand 31.12.2022)

Stiftungsrat

Präsidium und Vizepräsidium

- Epiney Astrid, Prof. Dr., Rektorin, Universität Freiburg *
- Athanas Peter, Prof. Dr., Stiftungsrat, Werner Siemens-Stiftung *

Mitglieder

- Dell'Ambrogio Mauro, Dr., ehem. Staatssekretär, Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
- Dissertori Günther, Prof. Dr., Rektor, ETH Zürich
- Ehrenzeller Clara, Geförderte
- Franz Christoph, Prof. Dr., VR-Präsident, Roche Holding AG
- Rahier Martine, Prof. Dr., Université de Neuchâtel
- Richter Till, aliunid AG, Suivi-Vorstandsmitglied
- Süsstrunk Sabine, Prof. Dr., EPF Lausanne *
- Tardo-Styner Christina, lic. phil. nat., Konrektorin, Kantonsschule Solothurn *
- Widmer Müller Franziska, Dr., Alt-Rektorin, Kantonsschule Rychenberg

Ehrenmitglieder

- Eberle Meinrad, Prof. em. Dr., ETH Zürich
- Kubli Eric, Prof. em. Dr. Dr. h.c., Universität Zürich
- Loprieno Antonio, Prof. Dr., Universität Basel

* Stiftungsratsausschuss

Mutationen

Nach langjährigem Engagement haben Prof. Dr. Michael Hengartner und Prof. Dr. Piero Martinoli den Stiftungsrat verlassen. Neu im Stiftungsrat vertreten ist Prof. Dr. Günther Dissertori. Zudem hat die Vertreterin des Suivi-Vereins im Stiftungsrat, Prof. Dr. Odile Ammann, ihr Amt an Till Richter weitergegeben. Wir bedanken uns herzlich für die geleistete Arbeit der gegenwärtigen und der scheidenden Mitglieder und heissen die neuen willkommen.

Kommissionen

Kommission Auswahl und individuelle Förderung

- Tardo-Styner Christina, lic. phil. nat., Konrektorin, Kantonsschule Solothurn, Kommissionspräsidentin
- Alder Ursula, Alt-Rektorin, Realgymnasium Rämibühl
- Donzé Laurent, Prof. Dr., Universität Freiburg
- Grand Simon, Prof. Dr., Universität St. Gallen
- Hämmerli Marion, Dr., Associate Partner bei McKinsey & Company
- Sekanina Klara, Dr., Direktorin, Schweizerische Studienstiftung

Kommission Bildung

- Süsstrunk Sabine, Prof. Dr., EPF Lausanne, Kommissionspräsidentin
- Chiper Flora, Geförderte
- Grote Gudela, Prof. Dr., ETH Zürich
- Maggi Rico, Prof. Dr., Università della Svizzera italiana
- Moretti Bruno, Prof. em. Dr., Universität Bern
- Pichonnaz Pascal, Prof. Dr., Universität Freiburg
- Riecher-Rössler Anita, Prof. em. Dr., Universität Basel
- Sekanina Klara, Dr., Direktorin, Schweizerische Studienstiftung
- de Weck Roger, Autor und Publizist

Kommission Finanzen und Fundraising

- Athanas Peter, Prof. Dr., Stiftungsrat, Werner Siemens-Stiftung, Kommissionspräsident
- Chiomento Bruno
- Haury von Siebenthal Susanne, Dr.
- Sekanina Klara, Dr., Direktorin, Schweizerische Studienstiftung

Alle Stiftungsorgane arbeiten ehrenamtlich. Ihre Amtszeit ist auf 12 Jahre beschränkt.

Mutationen

Prof. Dr. Simon Grand nimmt neu Einsitz in der Kommission Auswahl und individuelle Förderung und ersetzt in diesem Amt den abtretenden Prof. Dr. Sebastian Hiller Odermatt. Prof. Dr. Gudela Grote, Prof. em. Dr. Bruno Moretti und Prof. Dr. Sabine Süsstrunk (seit 2021 bereits im Stiftungsrat) engagieren sich neu in der Kommission Bildung, aus der der langjährige ehemalige Kommissionspräsident, Prof. Dr. Michael Hengartner, zurückgetreten ist. Flora Chiper löst die bisherige Vertreterin der Geförderten in der Kommission Bildung, Leandra Ramin-Wright, ab. In der Kommission Finanzen und Fundraising sind neu Bruno Chiomento und Dr. Susanne Haury von Siebenthal vertreten, wobei Dr. Vesna Nevistic ihr Amt abgibt. Wir bedanken uns herzlich für die geleistete Arbeit der gegenwärtigen und der scheidenden Mitglieder und heissen die neuen willkommen.

EHRENAMTLICHE MITARBEITENDE

59 MENTORINNEN UND MENTOREN

128 ASSESSORINNEN UND ASSESSOREN

Die Schweizerische Studienstiftung kann ihren Leistungsauftrag nur dank zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitenden erfüllen – ihnen gebührt an dieser Stelle grösster Dank für ihr wertvolles Engagement.

Assessorinnen und Assessoren beteiligen sich mit ihrer Expertise an den Auswahlseminaren. Was die Erfahrung und den beruflichen Hintergrund der Assessorinnen und Assessoren angeht, ist das Spektrum sehr breit – es finden sich unter ihnen Dozierende von Hochschulen und Fachhochschulen, Mittelschullehrpersonen, Human-Resources-Verantwortliche ebenso wie freischaffende Coaches oder professionelle Assessorinnen und Assessoren. Diese Vielfalt erlaubt eine Beurteilung der Kandidatinnen und Kandidaten aus verschiedenen Perspektiven.

Mentorinnen und Mentoren sind Professorinnen und Professoren, die sich als Ansprechpersonen für die Geförderten an ihrem jeweiligen Studienort zur Verfügung stellen. Fragen zum Studium oder zur Laufbahnplanung klären sie bei den Zusammenkünften in der Gruppe oder im Rahmen von individuellen Treffen.

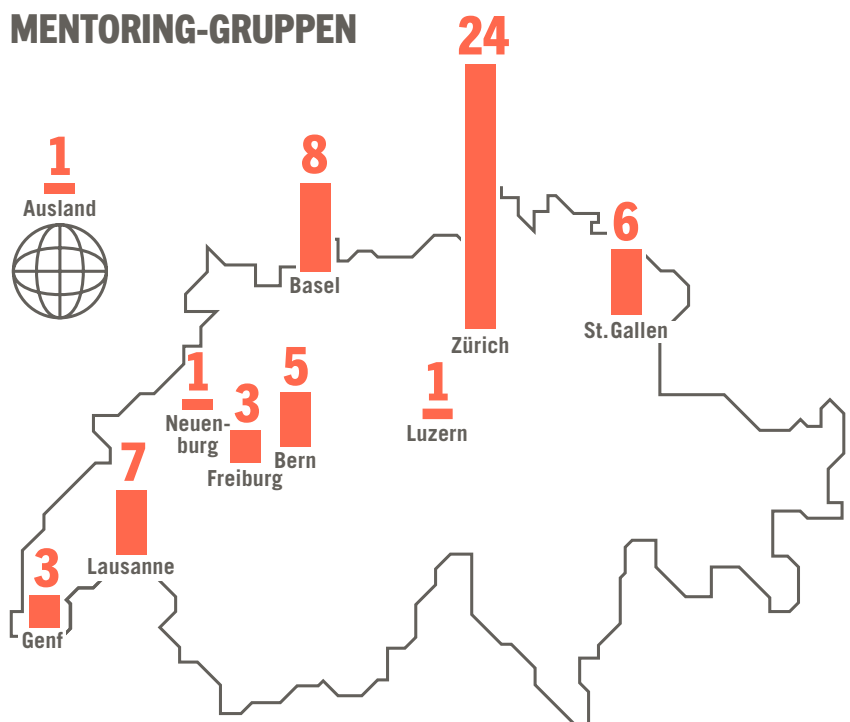


Hier finden Sie die Liste aller Mentorinnen und Mentoren.



Hier finden Sie die Liste aller Assessorinnen und Assessoren.

MENTORING-GRUPPEN



SUIVI-VEREIN

700 MITGLIEDER DES SUIVI-VEREINS 1697 EHEMALIGE GEFÖRDERTE

Vereinszweck

Suivi, die Ehemaligen-Organisation der Schweizerischen Studienstiftung, bietet eine Plattform, damit die Geförderten ihr Netzwerk über die Periode der Förderung hinaus weiterpflegen und ausbauen können. Zudem unterstützt der Verein die Schweizerische Studienstiftung finanziell: Ihr kommen zwei Drittel der jährlichen Mitgliederbeiträge des Suivi-Vereins zugute.

Aktivitäten

Im Zentrum der Vereinsaktivitäten stehen zahlreiche, von ehemaligen Geförderten organisierte Anlässe zum wissenschaftlichen oder gesellschaftlichen Austausch wie zum Beispiel Stammtische, Wanderungen, Konzertbesuche oder Diskussionsabende. Die Anlässe finden teils physisch, an wechselnden Orten in der ganzen Schweiz, und teils online statt. Dieses Jahr stellte sich der Verein selbst eine grosse Aufgabe: Alumni-Verein ade, ein neuer Name muss her. In einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Alumnus Philippe Schultheiss und einer durch Alumnus Nicola Forster moderierten Veranstaltung wurden neue, inklusivere Namen für den Verein der ehemaligen Geförderten diskutiert. Der Verein trägt damit den Veränderungen der Gesellschaft Rechnung, die immer inklusiver schreibt, spricht und denkt. An der Generalversammlung 2022 konnten dann alle Mitglieder mitentscheiden, wie der Verein künftig heissen soll. Nachdem im Rahmen einer virtuell durchgeführten Konsultativabstimmung der Name «nEXT» vorgeschlagen wurde, führte eine spannende und herzlich geführte Diskussion schliesslich zur Wahl von «Suivi» als neuem Vereinsnamen.

Mutationen

Es gab keine personellen Änderungen im Vorstand.

Mitglieder

Gut 40% der Geförderten, die seit 1995 aus der Stiftung austraten, sind heute Mitglieder des Vereins.

Vorstand

(Stand 31.12.2022)

Präsident



Dr. Niklaus Meier
Jurist

Vizepräsidentin



Prof. Dr. Odile Ammann
Juristin

Veranstaltungen



Dr. Nicola Blum
Dozentin und Forscherin zu nachhaltigen Technologien



Till Richter
Maschinenbauingenieur



Hanna Wick
Mathematik- und Physiklehrerin

Finanzen



Dr. Simon Forster
Produktmanager



Dr. Klara Sekanina
Direktorin, Schweizerische Studienstiftung

Ex officio

Der Zeitstrahl auf der Folgeseite zeigt eine Auswahl an Veranstaltungen des Suivi-Vereins.

März

Erste-Hilfe-Kurs für psychische Gesundheit

Wie geht es dir? Auch wenn die Antwort auf diese Frage oftmals «gut» lautet, ist es nicht immer so. Was hilft, wenn es jemandem psychisch nicht gut geht? Auf Initiative von Marina Chételat und dank der Organisation durch Hanna Wick, beide Mitglieder des Suivi-Vereins, konnten Geförderte der Schweizerischen Studienstiftung und Suivi-Mitglieder an einem Erste-Hilfe-Kurs für psychische Gesundheit teilnehmen.

Mai

Drei Stammtische: ein Datum, viele Orte

Koordiniert durch Till Richter, Vorstandsmitglied des Suivi-Vereins, fanden im Mai, September und November an verschiedenen Orten der Schweiz parallel Stammtische statt. Vielen Dank an die Suivi-Mitglieder Clemens Streit, Yves Robert-Tissot, Lisa Karsten, Nikola Ciganovic, Philippe Schultheiss, Patrice Zumsteg, Nicolas Zahn, Tobias Scheiwiler, Daniel Bötticher, Giannina Spescha, Cristina Verones, Joanna Nowotny, Rahel Schneider sowie Fadri Pestalozzi für die Organisation vor Ort.

September

Vom Gletscher zum Strom: Kultur- und Wanderwochenende in der Grimselregion



Das diesjährige Suivi-Wanderwochenende führte tief hinein ins Grimselgebirge, wo viele Meter unter dem Felsen riesige Turbinen Wasser pumpen. Der Referent war selbst am Bau eines solchen Kraftwerks beteiligt und schilderte eindrücklich, welche Meisterleistung diese derzeit heiss diskutierte Bauprojekte sind. Es folgten ein geselliger Abend und eine Wanderung durch die mystisch-neblige Grimselregion am nächsten Tag. Einen herzlichen Dank an die Suivi-Mitglieder Cyril Wendl und Viviane Kehl für die Organisation.

November

Besuch der Tonhalle Zürich

Die Tonhalle Zürich ist seit 1895 die Heimat des Tonhalle-Orchesters Zürich. Nach einer umfassenden Renovation erstrahlt das geschichtsträchtige Gebäude wieder in seiner ganzen Pracht. Bei einer Führung, organisiert durch Suivi-Mitglied Patrice Zumsteg, konnten die Teilnehmenden die Tonhalle von innen begutachten und anschliessend diesen einzigartigen Raum bei einem Violinenkonzert geniessen.

April

Kick-in (online)

Ein virtuelles Wiedersehen und Kennenlernen mit realen Apérohäppchen: In einer von den Suivi-Mitgliedern Niklaus Meier und Nicola Blum moderierten Kick-in-Veranstaltung konnten sich 40 neue Vereinsmitglieder untereinander und den Verein kennenlernen und Input für neue Veranstaltungen liefern.

Juni

Landwirtschaft im Wandel: zu Besuch auf einem Bauernhof



Im Landwirtschaftssektor kommen viele Themen zusammen: von der Klimakrise über die soziale Gerechtigkeit bis zur grossen philosophischen Frage, ob wir noch Fleisch essen dürfen. Unter der Leitung von Till Richter führten Daniel Hellmann (Künstler, aka Soya the Cow) und Martin Frei (Betriebs- und Landwirt) ehemalige Geförderte und ihre Familien künstlerisch und kulinarisch durch den Hof Narr.

Oktober

Zwischenwahlen in den USA: Austausch mit einer Demokratin und einem Republikaner

Im November wählten die Amerikanerinnen und Amerikaner ein neues Repräsentantenhaus und etwa einen Drittel der Senatoren- und Gouverneurssitze. Diese Wahl ist für die zweite Hälfte der Biden-Präsidentschaft richtungsweisend und dient als Generalprobe für die nächste Präsidentschaftswahl 2024. Was steht bei solchen Wahlen auf dem Spiel, innen- und aussenpolitisch? Welche Themen motivieren die Wählerinnen und Wähler? Moderiert von den Suivi-Mitgliedern Vincent Barras (Schweizer Diplomat in Washington, D.C.) und Odile Ammann, wurden diese Fragen mit einem Republikaner und einer Demokratin besprochen.

FÖRDERVEREIN

136 MITGLIEDER DES FÖRDERVEREINS

125 150 CHF ZUWENDUNGEN

Vereinszweck

Der Verein zur Förderung der Schweizerischen Studienstiftung wurde 1996 gegründet. Sein Ziel ist die ideelle und finanzielle Unterstützung der Schweizerischen Studienstiftung – unter Ausschluss jeglicher Erwerbszwecke. Private wie juristische Personen können die Vereinsmitgliedschaft erlangen.

Aktivitäten

Der Förderverein versteht sich als Netzwerk zur Verankerung der Schweizerischen Studienstiftung in der Zivilgesellschaft. Er ermöglicht Kontakte mit der Privatwirtschaft und Mittelschulen und trägt zur Erhöhung der Bekanntheit der Schweizerischen Studienstiftung in der italienisch- und französischsprachigen Schweiz bei. Das Sammelergebnis des Fördervereins lag 2022 bei 125 150 CHF.

Vorstand

- Athanas Peter, Prof. Dr., Stiftungsrat, Werner Siemens-Stiftung, Vereinspräsident
- Casutt Andreas, RA Dr., Anwaltskanzlei Niederer Kraft & Frey
- Sekanina Klara, Dr., Direktorin, Schweizerischen Studienstiftung

Mutationen

2022 gab es keine Veränderung in der Zusammensetzung des Vorstandes.

Mitglieder

- Mittelschulen
- Universitäten
- Fachhochschulen
- Pädagogische Hochschulen
- Forschungsinstitute
- Akademien der Wissenschaften
- Stiftungen
- Privatpersonen
- Unternehmen



«Die Studienstiftung eröffnet breit interessierten Studierenden einen wunderbaren Raum für Austauschmöglichkeiten zu den verschiedensten Themen ausserhalb des eigenen Studiengebiets. Dieser Austausch und diese Vielfalt von Blickwinkeln fördern das eigene vernetzte Denken – eine Grundvoraussetzung dafür, Lösungen für die gesellschaftlichen Herausforderungen von heute und morgen entwickeln zu können.»

Anna-Lina Müller, Suivi-Mitglied, Co-Geschäftsführerin foraus, Master in Politikwissenschaften



Soraya Blumer wuchs in einem Tessiner Bergdorf auf und interessierte sich schon früh für Wissenschaften und Künste. 2018 studierte sie freie Kunst an der Glasgow School of Art in Schottland und realisierte, dass sie sich vor allem für den Prozess des Lernens im weitesten Sinne interessiert, den sie mit den Stichworten Begreifen, Hinterfragen, Agieren, Reagieren und Vermitteln verbindet. Bildung versteht sie als politischen Aktivismus für die Gestaltung der Zukunft. Zurzeit studiert Soraya Blumer am Institut Lehrberufe für Gestaltung und Kunst an der FHNW in Basel. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Ernst Göhner Stiftung und dank der Bildungsangebote der Schweizerischen Studienstiftung wird sie weitere Erfahrungen sowohl im institutionellen als auch im nicht institutionellen Feld der Kunstvermittlung sammeln können, die ihr künftiges Profil als Kunstlehrerin bereichern und schärfen werden.

Soraya Blumer, Masterstudium in Vermittlung von Kunst und Design, Fachhochschule Nordwestschweiz, 24

Ernst-Göhner-Stipendium für Lehrpersonen in Ausbildung



Den aus dem Wallis stammenden Noah Roux zog es für sein Bachelorstudium in Physik an die ETH Zürich. Anschliessend begann er einen Joint Master in Hochenergiephysik an der ETH Zürich und der École Polytechnique in Paris, wofür ihm das Werner-Siemens-Fellowship zugesprochen wurde. Noah Roux' grosses Interesse gilt der Teilchenphysik, so absolvierte er im Anschluss an das Bachelorstudium ein Praktikum am CERN in Genf, wo im CMS-Detektor (Compact Muon Solenoid) Partikel nahezu mit Lichtgeschwindigkeit miteinander kollidieren. Sein Ziel war es, das Sensitivitätslevel des Detektors zu erhöhen, um weitere Informationen über Elementarteilchen zu erhalten. Neben seinem Studium engagiert sich Noah Roux für die schweizerische Physikolympiade: Er unterstützt interessierte Schülerinnen und Schüler bei ihren Fragen, betreut verschiedene Wettbewerbe und fördert im jährlichen Vorbereitungscamp die Begeisterung der Teilnehmenden für die Physik. Er selbst hat am Gymnasium auch an zahlreichen Wettbewerben der Physikolympiaden teilgenommen, was ihm letztlich die Teilnahme an der europäischen Olympiade in Riga ermöglichte. In seiner Freizeit betreibt er Sporttauchen, Geräteturnen, lernt Japanisch und spielt Akkordeon.

Noah Roux, Masterstudium in Physik, ETH Zürich, 21

Fellow des Werner-Siemens-Programms

PARTNER UND DONATOREN

3 406 213 CHF EINNAHMEN

3 727 979 CHF AUFWENDUNGEN FÜR GEFÖRDERTE

Das vielfältige und abwechslungsreiche Angebot der Schweizerischen Studienstiftung im Jahre 2022 wurde durch die grosszügige Unterstützung unserer Partner und des Fördervereins ermöglicht. Bei ihnen allen – den namentlich genannten wie auch allen anderen Geldgebern – bedanken wir uns für ihre wertvollen Beiträge.

Beitrag von 1 000 000 CHF und mehr

- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
- Werner Siemens-Stiftung

Beiträge von 100 000 CHF und mehr

- Bärbel und Paul Geissbühler Stiftung
- Ernst Göhner Stiftung
- Sophie und Karl Binding Stiftung
- Stiftung Mercator Schweiz
- Verein zur Förderung der Schweizerischen Studienstiftung

Beiträge von 50 000 CHF und mehr

- ETH Zürich
- Novartis AG
- Universität Zürich

Beiträge von 25 000 CHF und mehr

- F. Hoffmann-La Roche AG
- Hans-Eggenberger-Stiftung
- Stiftung Suyana
- Suivi, Ehemaligen-Organisation der Schweizerischen Studienstiftung

Beiträge von 10 000 CHF und mehr

- EPF Lausanne
- ETH-Rat
- Lagrev Stiftung
- Syngenta
- Université de Lausanne

Beiträge von 5000 CHF und mehr

- Akademien der Wissenschaften Schweiz
- Bain & Company Switzerland, Inc.
- Berner Fachhochschule
- Egon-und-Ingrid-Hug-Stiftung
- Fachhochschule Nordwestschweiz
- Fachhochschule Ostschweiz
- Fachhochschule Westschweiz
- George H. Endress Stiftung
- Hochschule Luzern
- Pädagogische Hochschule Zürich
- Università della Svizzera italiana
- Universität Basel
- Universität Bern
- Universität Freiburg
- Universität St.Gallen
- Université de Genève
- Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
- Zürcher Kantonalbank

Beiträge von 1000 CHF und mehr

- Basler Konrad
- Fondazione Fidinam
- von Graevenitz Alexander, Prof. Dr.
- MSD Merck Sharp & Dohme AG
- PricewaterhouseCoopers AG
- Universität Luzern

Partnerschaftliche Zusammenarbeit

- Schweizer Jugend forscht
- Wissenschafts-Olympiade

FINANZEN



Die Schweizerische Studienstiftung kann ihre Aufgaben nur dank grosszügigen finanziellen Zuwendungen diverser Organisationen und Einzelpersonen erfüllen. Ein herzlicher Dank gilt all jenen, die mit ihrer Unterstützung massgeblich zur Umsetzung der anspruchsvollen Ziele beitragen.

FINANZEN

5441 EHRENAMTLICHE ARBEITSSTUNDEN

Die Schweizerische Studienstiftung erzielte 2022 ein Fundraising-Ergebnis von 3 406 213 CHF. Dies entspricht einer Reduktion der Einnahmen um 118 007 CHF im Vergleich zum Vorjahr (2021: 3 524 220 CHF). Angesichts der schwierigen Wirtschaftslage ist das Ergebnis äusserst erfreulich und alles andere als selbstverständlich – es stellt einen grossen Vertrauensbeweis unserer Geldgeberinnen und Geldgeber dar.

Die Aufwendungen für den Betrieb beliefen sich auf 3 727 979 CHF (2021: 3 848 180 CHF). Mit der Aufhebung fast aller Massnahmen zur Bekämpfung der Pandemie im Februar konnte die Schweizerische Studienstiftung umfangreichere, aus dem Vorjahr verschobene Kurse nachholen und sämtliche Veranstaltungen ohne Einschränkungen durchführen, was sich in den Ausgaben für das Bildungsprogramm niederschlug. Insgesamt fünf Seminare und Akademien führten im Jahr 2022 ins Ausland. Das Bildungspro-

gramm, das Herzstück der Schweizerischen Studienstiftung, wurde weiterentwickelt und diversifiziert. Auch das IT-Budget wurde erhöht. Die eingesetzte Software hat nach über 19 Jahren das Ende ihres Lebenszyklus erreicht und muss modernisiert werden. Für die Jahre 2022–2023 erfolgen Investitionen in eine integrierte Softwarelösung.

Nach Ertrag aus den Wertschriften von 103 874 CHF, der Entnahme von insgesamt 219 006 CHF aus den Fonds Bildungsprogramm (50 000 CHF), Doktorierendenprogramm (62 000 CHF) und Stiftungsentwicklung (80 000 CHF) sowie der Auflösung des Fonds Dr. Jenö Stähelin (27 006 CHF) weist die Jahresrechnung einen Überschuss von 1622 CHF aus.

Das zweckgebundene Fondskapital betrug damit Ende 2022 3 725 613 CHF (2021: 3 944 619 CHF), das Organisationskapital 5 512 539 CHF. Das Umlaufvermögen reduzierte sich auf 884 440 CHF, und das Anlagevermögen belief sich am 31.12.2022 auf 8 430 563 CHF, trotz turbulentem Börsenjahr 2022.

Neben den nachfolgend monetär abgebildeten Leistungen verfügt die Schweizerische Studienstiftung über ein Kapital, das von höchstem Wert ist: die unzähligen ehrenamtlichen Stunden, insgesamt 5441, von Geförderten, Dozierenden, Assessorinnen und Assessoren, Mentorinnen und Mentoren, Coaches sowie Mitgliedern der Gremien. Sie werden von der Schweizerischen Studienstiftung entsprechend geschätzt.



«Für mich steht das Ziel der Studienstiftung, engagierte Studierende ausserhalb ihrer akademischen Disziplin zu fördern, im Fokus. Dies, indem sie uns fit für aktuelle wie zukünftige Problemstellungen macht und den interdisziplinären Dialog wie jenen, der über die Sprachgrenzen hinausgeht, fördert. Dafür setze ich mich sowohl im Stiftungsrat als auch in Arbeitsgruppen zur Erarbeitung der künftigen Strategie ein.»

Clara Ehrenzeller, Vertreterin der Geförderten im Stiftungsrat,
Masterstudium in Humanmedizin, 22

Bilanz per 31. Dezember 2022 mit Vorjahreszahlen

(Beträge in CHF)

	2021	2022
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	1 021 161	631 577
Forderungen	129 883	132 720
Aktive Rechnungsabgrenzungen	94 972	120 143
Total Umlaufvermögen	1 246 016	884 440
Mobilien und IT-Hardware	21 803	14 221
Wertschriften	8 354 922	8 416 342
Total Anlagevermögen	8 376 725	8 430 563
Total Aktiven	9 622 741	9 315 003
PASSIVEN		
Zugesagte Unterstützungsbeiträge	85 000	69 500
Passive Rechnungsabgrenzungen	82 204	7 351
Total kurzfristiges Fremdkapital	167 204	76 851
Total Fremdkapital	167 204	76 851
Fonds Bildungsprogramm	351 777	301 777
Fonds Intellectual Tools	300 000	300 000
Fonds Doktorierendenprogramm	276 533	214 533
Fonds Konferenzen	200 000	200 000
Fonds Werner-Siemens-Programm	1 000 000	1 000 000
Fonds Stipendienprogramm	306 487	306 487
Bärbel-und-Paul-Geissbühler-Fonds	150 000	150 000
Fonds für Stiftungsentwicklung	542 816	462 816
Dr.-Jenö-Staehelin-Fonds	27 006	0
Fonds Reisekostenzuschläge	50 000	50 000
Fonds Nachhaltigkeit	240 000	240 000
Dr.-Hermann-Freudiger-Fonds	500 000	500 000
Total Fondskapital (zweckgebunden)	3 944 619	3 725 613
Einbezahltes Kapital Gründung	100 000	100 000
Erarbeitetes freies Kapital	5 247 692	5 410 917
Jahresergebnis	163 226	1 622
Total Organisationskapital	5 510 918	5 512 539
Total Passiven	9 622 741	9 315 003

Betriebsrechnung 2022 mit Vorjahreszahlen

(Beträge in CHF)

	2021	2022
ERTRAG / ZUWENDUNGEN		
Zuwendungen Suivi	80 602	49 563
Zuwendungen Förderverein	125 000	125 150
Zuwendungen Unternehmen	116 115	100 644
Zuwendungen Stiftungen	2 111 438	1 883 615
Zuwendungen Private	3 000	2 241
Beiträge öffentliche Hand	1 088 065	1 245 000
Total Zuwendungen	3 524 220	3 406 213
Total Ertrag Betrieb / Zuwendungen	3 524 220	3 406 213
AUFWAND		
Auswahl	314 128	336 479
Finanzielle Förderung	1 631 045	1 460 019
Bildungsprogramm	1 422 866	1 508 803
Öffentlichkeitsarbeit und Mittelbeschaffung	480 141	422 678
Total Betriebsaufwand	3 848 180	3 727 979
Zwischenergebnis 1	-323 960	-321 766
FINANZERGEBNIS		
Zinsertrag	-1 303	-582
Dividenden und Wertschriftenertrag	238 681	152 987
Wertschriftenaufwand	-50 192	-49 140
Total Finanzergebnis	187 186	103 265
Ausserordentliche Erträge	0	1 117
Total übriges Ergebnis	0	1 117
Zwischenergebnis 2	-136 774	-217 384
FONDSERGEBNIS		
Bildung zweckbestimmte Zuwendungen	0	0
Auflösung zweckbestimmte Zuwendungen	300 000	219 006
Total Fondsergebnis	300 000	219 006
Jahresergebnis zugunsten freies Stiftungsvermögen	163 226	1 622

Impressum

Herausgeber

Schweizerische Studienstiftung

Projektleitung

Dr. Barbara Dankwa-Egli, Schweizerische Studienstiftung

Redaktion

Stefano Aloise, Schweizerische Studienstiftung

Dr. Barbara Dankwa-Egli, Schweizerische Studienstiftung

Nathalie Ellington, Schweizerische Studienstiftung

Giancarlo Corti, Katharina Flieger, flieger&corti GmbH, Winterthur

Übersetzung

Miriam Frisenda, frisenda translations, Zürich

Matthieu Romanens

Korrektorat

Sandro Fässler, Appenzell

Gestaltung

Gysin [Konzept+Gestaltung], Chur

Infografiken

Michael Kahn, Hilda Design Matters, Zürich

Druck

Cube Media AG, Zürich

Bildnachweis

Titel Jos Schmid

S. 1 Jos Schmid

S. 4 Jos Schmid

S. 5 Yoko Spirig, Ledgy AG

S. 6 Luxedra Film & Photography

S. 7 Jos Schmid

S. 8 Jos Schmid

S. 9 Erik Schnetzler

S. 10 Jos Schmid

S. 11 Roger de Weck

S. 12 Annette Boutelier

S. 14 Jonathan Golling, Joseph Madata, Iris Schuler

S. 15 Dario Siegen, Nicolas Emmenegger, Nicholas Arnold

S. 16 Murielle Prina

S. 19 Jos Schmid

S. 20 Dario Siegen

S. 21 Laura Rubli

S. 22 Erlinda Shabani

S. 23 Jos Schmid

S. 26 Joseph Madata

S. 27 Jos Schmid

S. 30 Jos Schmid

S. 31 Cyril Wendl, Till Richter

S. 32 Jos Schmid

S. 33 Iris Ganz

S. 34 Théo Roux

S. 36 Iris Schuler

S. 37 Jos Schmid

WWW.STUDIENSTIFTUNG.CH



